Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 25. Mai 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 123

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 25. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm gestern die Snyder'sche Vorlage an, wonach auswärtige Agenten keine Versicherung auf Eigenthum in unserem Staate aufnehmen können, desgleichen die Murdock'sche Vorlage zur Gründung und Ueberwachung gegenseitiger Districts-Sturmversicherungs-Gesellschaften. Berry drang mit dem Antrag durch, die Abstimmung, wonach die Gesetzesclausel aus der Leavitt'schen Hypotheken-Vorlage gestrichen wurde, in Wiedererwägung zu ziehen. Dann wurde ein Zusatz Berrys angenommen, wonach die Hypothek von dem Friedensrichter des Townships eingetragen werden muß, in welchem der Schuldner wohnt, und endlich wurde die Vorlage zur dritten Lesung angesetzt. Erfolglos debattirt und schließlich auf eine Woche zurückgelegt wurde die Barton'sche Vorlage betreffs der Rechte von Grubenbesitzern über unterirdische Anlagen u.s.w. In der Nachmittagssitzung führten die Republikaner wieder — mehrere Demokraten waren abermals nicht auf dem Posten — vollständige Geschäftssperre herbei. Infolge dessen konnte die congressionelle Neueintheilungs-Vorlage nicht aufgerufen, und auch die Stringer'sche Schulzwangs-Vorlage nicht erledigt werden.

Im Senat wurde die Vorlage zur Bewilligung von $120,000 für das Central-Irrenhospital und derselben Summe für das südliche Irrenhospital zur dritten Lesung beordert, nachdem an Stelle des Central-Irrenhospitals in Jacksonville das nördliche Irrenhospital in Elgin gesetzt worden war. Fords Schulzwangs-Vorlage wurde dann erörtert und zur Abstimmung gebracht, und der Vorsitzende entschied, daß sie mit 27 gegen 2 Stimmen angenommen sei. Ferner wurden angenommen: Die Bacon'sche Vorlage, welche Bergwerks- oder Fabrikgesellschaften das Recht gibt, unter gewissen Bedingungen Eisenbahn- und andere Actien zu besitzen, und die Mahoney'sche Vorlage über Steuerauflagen für gewisse Verbesserungen, welche [illegible] besonderes Interesse für die Chicagoer Bevölkerung hat.

Bahnräuber an der Arbeit.

St. Louis, 25. Mai. Dreißig Meilen westlich von hier wurde gestern Abend ein westlich fahrender Personenzug der Missouri-Pacific-Bahn von sechs Männern angehalten, die Thüre des Expreßwagens mit Dynamit gesprengt, und die Räuber erbeuteten aus demselben, den Angaben der Bahnbeamten zufolge, $5000. Dann sprangen sie ab, nachdem sie den Locomotivführer befohlen, „teufelmäßig rasch“ weiterzufahren. Die Personenwagen, in denen sich u. A. der Gouverneur Stone und der Staatsschatzmeister Stephens befanden, wurden von den Räubern nicht behelligt.

Der Bahnraub war einer der frechsten, welche in neuerer Zeit vorgekommen sind. Keiner der Bahnräuber trug eine Maske; doch wird infolge der allgemeinen Aufregung, welche zur Zeit herrschte, eine Identificirung nicht so leicht sein. Man glaubt, daß die Räuber sämmtlich St. Louiser Verbrecher sind, und erwartet, noch heute einen derselben zu fangen.

Eulalia.

New York, 25. Mai. Heute Nachmittag um 3 Uhr traf die Infantin Eulalia, die Vertreterin der Königin-Regentin von Spanien, nebst Gefolge wieder hier ein, wurde von einem Ausschuß empfangen und stieg im „Hotel Savoy“ ab. Sie wird hier ebenso viele Aufmerksamkeiten durchkosten, wie in Washington, und am 2. Juni gedenkt sie nach Chicago abzureisen, d. h. die Erledigung des Festlichkeiten-Programms wird sie noch so lange hier festhalten.

Mai-Schnee.

Marquette, Mich., 25. Mai. In unserem District sind gestern 6 bis 8 Zoll Schnee gefallen, was der Schneeschuh-Club von Negaunee nochmals zu einer Belustigung benutzte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhynland von Antwerpen; Picqua von Gibraltar; Straßburg von Bremen; Aller von Bremen.

Glasgow: Ethiopia von New York.

Liverpool: Bovic von New York.

Boulogne: Spaarndan, von New York nach Rotterdam.

Southampton: Russia von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Genua: Fulda nach New York.

Liverpool: Servia nach New York.

Gibraltar: North Erin nach New York.

Southampton: Havel, von Bremen nach New York.

New York: Friesland nach Antwerpen; Dubbledam nach Amsterdam; Britannic nach Liverpool.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Freitag früh ein wenig kühler; langsam steigende Temperatur im nördlichen Illinois Freitag Nachmittag oder Abend; Nordwinde, welche veränderlich werden.

Die Chinesenfrage.

Washington, D. C., 25. Mai. Der Bundes-Generalanwalt Olney hat ein Telegramm aus New York erhalten, wonach der Bundes-Kreisrichter Lacombe entschieden hat, daß Abschn. 6 des Geary-Gesetzes noch immer, trotzdem er als verfassungsmäßig entschieden wurde, keine Geltung habe, da keine Bestimmung darüber getroffen sei, wie oder von wem die Abschiebung der widerspenstigen Chinesen besorgt werden solle. Das ist wieder eine neue und vielleicht sehr wichtige Frage.

Als Botschafter nach Holland.

Washington, D. C., 25. Mai. Präsident Cleveland hat heute Wm. D. Quinby von Michigan zum Botschafter der Ver. Staaten nach den Niederlanden ernannt.

Bahnunglück.

Cleveland, O., 25. Mai. Unweit Dunkirk, O., entgleiste heute ein Güterzug der Fort Wayne-Bahn. 17 Wagen thürmten sich übereinander, und der Bahnverkehr stockt. Es heißt, daß mehrere Zugbedienstete getödtet seien.

Ausland.

Deutsche Politik.

„Wohlgezacket ist der Bruch.“ — Nämlich in der Centrumsfraction. — Besonderes Manifest der Gemäßigten. Interview mit Miquel.

Berlin, 25. Mai. Ein Frankfurter Blatt veröffentlicht ein Interview mit dem preußischen Finanzminister Miquel über die Militärvorlage, und was damit zusammenhängt. Miquel spricht die Ansicht aus, daß die Ablehnung der Militärvorlage durch den Reichstag die Achtung des Auslandes vor Deutschlands Machtstellung abermals verringern und die Kriegsgefahr erhöhen würde.

In Dresden, wo der alte Bismarck besonders viele Verehrer besitzt, hat sich ein Centralausschuß zur Veranstaltung einer Volksabstimmung gebildet, um durch dieselbe die Stimmung des Publikums bezüglich einer neuen Reichstagscandidatur Bismarcks kennen zu lernen. Bismarck hat es bekanntlich vorerst abgelehnt, sich wieder um ein Reichstagsmandat zu bewerben.

Der Bruch in der ultramontanen Partei ist jetzt ein vollständiger und ganz offener. In einer zu Münster stattgefundenen ultramontanen Versammlung schlug Freiherr v. Schorlemer-Alst vor (wie es auch anderwärts von den Gemäßigten vorgeschlagen worden ist), daß den Reichstagscandidaten es vollständig freigestellt werden sollte, welche Haltung sie gegenüber der Militärvorlage einnehmen wollen, und brachte ferner vier Landwirthe als Candidaten in Vorschlag. Da Beides abgelehnt wurde, verließ v. Schorlemer-Alst nebst 60 Anhängern die Versammlung, und er bildete alsbald mit anderen Grundbesitzern eine eigene Fraction, welche sofort ein besonderes Manifest an die Wähler erließ. In diesem Manifest wird empfohlen, für eine starke Armee zum Schutze des Vaterlandes einzutreten. Diese Fraction stellt jetzt eigene Candidaten gegen die übrigen ultramontanen Candidaten auf.

Der „schwarze“ Journalist Cremer, früherer Ultramontaner, seit einigen Jahren aber Christlich-Conservativer, sagte in einer Wählerversammlung dahier, diesmal gelte es, zu entscheiden, ob der Kaiser zugunsten des Parlaments abdanken oder ob er die Zügel der Regierung straff in den Händen behalten solle. Der pensionirte bayrische Hauptmann Tanera, der bekannte Militärschriftsteller, erwiderte ihm in scharfem Ton: „Hier handelt sich's um deutsche Reichsinteressen, nicht um die Person des Königs oder Kaisers. Wir sind Herzensdeutsche, nicht Herzenspreußen!“

Der bekannte deutschfreisinnige Rechtsanwalt Munckel wies in einer zu Rostock, Mecklenburg, gehaltenen Wahlrede auf den Umstand hin, daß der Wahltag, der 15. Juni, gleichzeitig der fünfte Jahrestag von Kaiser Friedrichs Tod sei, und daran knüpfte er die Bemerkung, er hoffe, daß sich die — Todtenfeier zu einer würdigen gestalten werde.

Wie stark der Particularismus in Süddeutschland stellenweise jetzt hervortritt, zeigen auch die Auslassungen auf einer in Germersheim in der Pfalz abgehaltenen Bauernversammlung. Einer der Redner rief unter rauschendem Beifall aus: „Fort mit dem deutschen Bund der Landwirthe, wir haben einen bayrischen! Weg mit Preußen, weg mit Deutschland (?), hoch Bayern!“

Emin Paschas Tod bestätigt.

Berlin, 25. Mai. Aus Sansibar in Ostafrika wird gemeldet, daß dort Briefe eingetroffen sind, welche die Kunde von der Tödtung des Forschers und Colonisators Emin Pascha (Dr. Schnitzer) bestätigen. Emin soll bei einem Gefecht mit Sklavenhändlern gefallen sein. Doch gibt es noch immer Einige, welche an die Geschichte nicht glauben wollen.

230 Gebäude eingeäschert!

Berlin, 25. Mai. Aus Groß-Strehlitz wird gemeldet, daß in Kruppamühle durch eine große Feuersbrunst 230 Gebäude vernichtet worden sind. Der Schaden wird auf 12 Millionen Mark beziffert.

Bismarck und die Schuljugend.

Berlin, 25. Mai. Dieser Tage statteten die Zöglinge der höheren Schulen in Ploen, Holstein, dem früheren Kanzler Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch ab und bezeigten ihm ihre Verehrung.

Bismarck fühlte sich sehr geschmeichelt und machte einige Bemerkungen, diemehr ein Geplauder, als eine Ansprache waren. Er sagte u. A.:

„Es ist ein großer Segen, für den wir Gott dankbar sein sollten, daß unsere Nation im Ganzen gegenwärtig fester vereint dasteht, als seit langer Zeit. Wir leben in unruhevollen Zeiten, aber vielleicht wird Alles auch wieder glatter gehen. Hoffen können wir das immerhin. Laßt uns also hoffen, daß Wissenschaft, Handel und Arbeit blühen werden; denn das Blutvergießen ist ein undankbares Geschäft.“

Durch Henkers Beil.

Berlin, 25. Mai. In Magdeburg wurden gestern Rosalie Buntrock und deren Zuhälter Fritz Erbe, welche im Juni vorigen Jahres der Ermordung zweier Dienstmädchen Namens Kasten und Klage überführt und zum Tode verurtheilt worden waren (der Proceß erregte beinahe ebenso großes Aufsehen, wie derjenige gegen Hugo Schenck in Wien) durch den Scharfrichter Riedel enthauptet.

Ahlwardt und die Antisemiten.

Berlin, 25. Mai. Es wird jetzt versichert, daß die übrigen antisemitischen Führer sich vollständig von Ahlwardt losgesagt hätten. — Die Provincial-Schulbehörde in Potsdam hat auch nachträglich Ahlwardt in aller Form seines Amtes entsetzt, nachdem er thatsächlich schon lange aufgehört hatte, Rector zu sein.

Das schnellste Schiff Europas.

Berlin, 25. Mai. Die neue Kaiser-Yacht „Hohenzollern“, welche im Schiffsbauhofe des „Vulkan“ in Stettin gebaut wurde, legte auf ihren Probefahrten 22 Knoten per Stunde zurück. Der Kaiser richtete an den „Vulkan“ folgende Depesche: „Mit dem großen Werke haben Sie ein Schiff in meinen Besitz gebracht, welches, augenblicklich wenigstens, das schnellste in Europa ist.“

Ernteschaden durch Dürre.

Berlin, 25. Mai. Trotz stellenweisen starken Regenfalls hält die entsetzliche Dürre im Allgemeinen an. Amtlichen Ermittelungen zufolge haben die Landwirthe in Preußen schwere Ernteverluste erlitten. Die Heuernte ist gänzlich verdorben.

Paris, 25. Mai. Die seit zwei Monaten anhaltende Dürre hat in ganz Frankreich, einer amtlichen Berechnung zufolge, an den Saaten einen Verlust von 32 Millionen Franken verursacht.

Stürmischer Arbeitercongreß.

Brüssel, 25. Mai. Nach Annahme des Beschlusses zugunsten des Achtstundentages und der Erklärung eines internationalen Strikes zur Erringung desselben debattirte der Bergleute-Congreß die Frage, ob es sich empfehle, die Gruben zum Staatseigenthum zu machen. Nach längerem Wortgefecht wurde diese Frage an die nächste internationale Zusammenkunft verwiesen.

Ueber die Ausweisung der französischen Delegaten Basly und Lamaudin aus Belgien, welche so stürmische Auftritte verursachte, wird die belgische Regierung morgen in der Kammer von dem radicalen Abgeordneten Feron interpellirt werden.

Der Grubenarbeiter-Congreß faßte auch einen Protestbeschluß gegen alle Frauenarbeit in und an den Bergwerken.

Italiens Cabinet vollständig.

Rom, 25. Mai. Die italienische Ministerkrise ist bis auf Weiteres vollständig beendet, nachdem der noch vacant gewesene Posten des Finanzministers endgiltig durch Senator Eula besetzt worden ist.

Noch mehr Erdbeben.

Athen, Griechenland, 25. Mai. Abermals wurde die Stadt Theben in Böotien von einem Erdbeben heimgesucht, und wieder sind viele Häuser eingestürzt, wobei u. A. auch eine Person getödtet wurde. Die Einwohner wagen es nicht mehr, sich in den noch übrig gebliebenen Gebäuden aufzuhalten. Die Regierung hat eine Anzahl Zelte nach der Unglücksstätte abgeschickt.

Tyrannischer Statthalter.

Constantinopel, 25. Mai. Die moslemitischen Einwohner von Trebisonde, in der asiatischen Türkei, glaubten, daß sie von dem Zehnten-Erheber betrogen würden, und suchten beim Statthalter Hilfe. Dieser gewährte ihnen keinen Beistand. Darauf wandten sie sich an den Großvessir dahier. Dieser schickte die Klage zur weiteren Untersuchung an den Statthalter zurück.

Letzterer war wüthend darüber, daß die Bittsteller sich an eine höhere Behörde gewendet hatten, und er ließ die Führer der Bewegung in den Kerker werfen. Die, welche noch in Freiheit lebten, wandten sich an den deutschen Botschafter dahier um Hilfe, und wenn der nichts für sie thut, wollen sie sich an den englischen Premierminister wenden. Seit sie sich an die deutsche Botschaft gewendet, hat die hiesige Behörde sich doch veranlaßt gesehen, die Sache direct untersuchen zu lassen.

Telegraphische Notizen.

— Berichte aus Budapest bezeichnen den Saatenstand in Ungarn als unter dem Durchschnitt.

— Im russischen Gouvernement Saratow haben ungeheure Heuschreckenschwärme fast die ganze Ernte vernichtet.

— Prinz Luigi, Herzog der Abruzzen — ein Neffe des Königs Humbert von Italien — tritt am 1. Juni mit dem Kriegsschiff „Volturno“ eine Reise um die Welt an; er will noch vor Schluß der Weltausstellung nach Chicago kommen.

— Es verlautet, daß Fürst Gustav Adolf v. Hohenlohe, welcher seit dem Jahre 1886 das Amt eines Cardinalpriesters in Rom bekleidet hat, alle seine Aemter beim Vatican niederlegen und sich auf seine Güter nach Deutschland zurückziehen werde.

— Spanien hat eine neue Ministerkrise. Der Justizminister hat wegen des Widerstandes der Kammer gegen die von ihm geplanten Ersparnisse abgedankt; der Kriegsminister will gleichfalls abdanken, wenn die in seinem Ressort vorgenommenen Beschneidungen der Unkosten verworfen werden, und die übrigen Minister dürften sich dann auch nicht halten können.

— In London hält gegenwärtig das Eisen- und Stahlinstitut von Großbritannien seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzer Richards erklärte in seiner Eröffnungsansprache, das Jahr 1892 sei eines der schlimmsten gewesen, die je in der britischen Eisen- und Stahlindustrie zu verzeichnen gewesen seien. Hr. Abel, welcher nach Richards auftrat, sprach in einem etwas hoffnungsvolleren Ton.

— In Lamar, Mo., wurde Amos Avery, welcher James A. Miler ermordet haben soll, hingerichtet. Er hielt eine Ansprache, in welcher er betheuerte, daß er unschuldig sei.

— In New York brannte gestern Abend die große Tabaksfabrik von D. Buchner & Co., in welcher 350—400 Frauen und Mädchen beschäftigt waren (133—137 Mulberrystr.) bis auf die kahlen Wände nieder.

— Eine nächtliche Feuersbrunst zerstörte das, 10 Acres bedeckende Eigenthum der „Atlantic“-Gerberei der Gebrüder Poor in South Salem, Mass., und der Gesammtverlust wird mindestens eine Viertelmillion Dollars erreichen.

— Aus Fort Madison, Ja., wird gemeldet: Auf der Santa Fe-Bahn, 2 Meilen westlich von New Boston, fuhr die Locomotive eines Güterzuges in einen California-Schnellzug hinein. Der Heizer Stephans wurde durch ausströmenden Dampf zu Tode verbrüht, und der Maschinist Smith schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich an einer Biegung in einer tiefen Schlucht.

Lokalbericht.

Hoffentlich der Rechte!

Der kleinen Emma Werner Mörder angeblich gefaßt.

Die Polizei glaubt nunmehr im Stande zu sein, das Geheimniß, welches die schreckliche Ermordung der kleinen Emma Werner bisher umgeben, aufzuklären. Sie hat einen jungen Mann, Namens George Craig, in Gewahrsam, welcher am Dienstag Abend verhaftet wurde, als er, nahe dem Hause No. 301 Fifth Ave., einen verbrecherischen Angriff auf ein vierjähriges Mädchen zu machen versuchte. Die Polizei will beweisen können, daß er mit dem elenden Mörder Emma Werners identisch ist.

Craig ist bereits unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen und seither in der W. Chicago Ave.-Station untergebracht. Heute erschien in der Harrison Str.-Station eine Frau, welche sagte, sie sei Craigs Pflegemutter, und wisse, daß er geistig gestört sei und in's Irrenhaus gehöre. Sie habe ihn großgezogen und längst gemerkt, daß sein Verstand gelitten. Auf verschiedene Fragen hin verweigerte die Frau die Auskunft.

Ein Geisteskranker.

Die Polizisten Jürs und Gleason hatten gestern Nachmittag eine fast vierstündige Arbeit, um einen Geisteskranken, Louis Joel, der es sich, unter einem Hause an Marion Place und Division Str., auf dem Rücken liegend, wohl sein ließ, in ihre Gewalt zu bekommen. Der Kranke weigerte sich auf ihre Aufforderung, hervorzukommen, da er sich dort ganz wohl befinde, und da der Raum für die kräftigen Polizisten zu eng war, konnten sie ihm Anfangs nicht beikommen. Jürs versuchte zwar unter das Haus zu gelangen, doch gerieth er schließlich so in die Enge, daß er weder vor- noch rückwärts konnte, und mußte von Gleason an den Beinen hervorgezogen werden. Endlich gelang es ihnen, nachdem sie mit Hacke und Spaten tüchtig gearbeitet hatten, den Raum zu vergrößern, und wurde auch Joel hervorgebracht. Richter White überwies ihn heute dem städtischen Irrenarzte, um seinen Geisteszustand zu untersuchen.

*Die Schülerinnen des Fräulein Dora Kleininger veranstalten morgen Abend um 8 Uhr in der Kimball-Halle, No. 243—253 Wabash Ave., ein hochinteressantes Concert.

Wahrscheinlich ein Mord.

John W. Fiedler erschießt Edward Wise.

Heute früh um vier Uhr verwundete der Apothekergehilfe John W. Fiedler den Kleidermacher Edward Wise durch einen Schuß tödtlich. Fiedler hatte bis vier Uhr Morgens verschiedene Wirthschaften besucht und beschloß seine Wanderung in der Wirthschaft von Weston & Donovan, 146 N. Clark Str., zu beschließen, erbat sich aber vorher zur Kräftigung seiner Nerven noch von dem Apothekergehilfen Laude im nahen Apothekerladen einen Trunk. Laude gab ihm ein Beruhigungsmittel, doch da ihm der Stoff nicht behagte, verließ er nach kurzem Wortwechsel mit Jenem den Laden. Nach seinem Weggange betrat Wise den Laden und unterhielt sich längere Zeit mit Laude an der Eingangsthüre. Während dessen kam Fiedler zurück und erneuerte den Streit wegen des Getränkes. Irrthümlich den Wise für Laude ansehend, schlug er nach ihm und zog einen Revolver aus seiner Tasche. Wise wehrte sich und bei dem entstehenden Kampfe fiel plötzlich ein Schuß und Wise fiel, in den Kopf getroffen, zu Boden. Fiedler wurde nach kurzem Kampfe von der Polizei festgenommen und nach der E. Chicago Ave.-Polizeistation gebracht. Der Schwerverwundete liegt in seinem Hause, 189 Ontario Str., in sterbendem Zustande.

Ein ungetreuer Clerk.

Herr Grace, der Besitzer des Grace Hotels, um eine große Geldsumme bestohlen.

Edward Grace, der Besitzer des Hotel Grace, Ecke Clark und Jackson Str., ist in der Nacht von Dienstag auf den Mittwoch von seinem Nachtclerk J. L. Welsh um eine große Summe Geldes und verschiedene Sachen von bedeutendem Werthe bestohlen worden. Nicht weniger als $3000 in baarem Gelde, mehrere Wechsel, Uhren und Schmuckgegenstände wurden die Beute des Diebes.

Welsh ist etwa zwanzig Jahre alt und war erst vor einigen Monaten von Columbus, O., nach Chicago gekommen. Er suchte Herrn Grace auf, dessen Mitleid er durch die Erzählung einer traurigen Geschichte zu erwecken wußte. Er schien ein intelligenter junger Mann zu sein und Herr Grace verschaffte ihm zunächst eine Anstellung als Aufwärter in seinem Hotel. Durch sein gewinnendes Wesen erwarb er sich bald das volle Vertrauen seines Arbeitgebers, der ihn schließlich zum Nachtclerk beförderte.

Um 5 Uhr gestern Morgen verließ er das Hotel, angeblich um einen kurzen Spaziergang zu machen. Als er um 6 Uhr noch nicht zurückgekehrt war, wurde der Hotelbesitzer von dem Verschwinden seines Clerks benachrichtigt. Eine Nachsuchung ergab die wenig erfreuliche Thatsache, daß der Geldschrank geplündert war. Es befanden sich unter anderen Werthsachen etwa 25 Packete, welche den Gästen des Hotels gehörten und dem Clerk zur Aufbewahrung übergeben waren. Einige der Gäste befinden sich augenblicklich außerhalb der Stadt, und es ist deshalb bis zu deren Rückkehr unmöglich, den Verlust genau zu taxiren.

Der Diebstahl ist der Polizei und der Pinkerton-Agentur gemeldet worden, doch fehlt bis jetzt jede Spur von dem Ausreißer. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat er der Stadt längst den Rücken gekehrt. Herr Grace, der sich in gewisser Hinsicht glücklich schätzt, daß sein Schaden nicht noch ein größerer ist, hat seinen Gästen, soweit es möglich war, ihre Verluste bereits ersetzt.

Dem Wahnsinn verfallen.

Im Irrengericht wurde heute Fred W. Forch jr. für wahnsinnig erklärt und dem Elgin-Asyl übergeben. Herr Forch ist ein wohlbekannter Anwalt und war früher einmal Mitglied des Schulrathes. Der eigene Vater hatte den Antrag gestellt, seinen Sohn für irrsinnig zu erklären. Dr. J. R. Corbus, der Hausarzt der Familie, gab sein Zeugniß dahin ab, daß der Wahnsinn eine Folge von Ueberarbeitung, von häuslichem Kummer und unmäßigem Rauchen sei. Der Unglückliche hat die Manie, die ganze Nacht ruhelos in seinen Zimmern umherzuwandern, dabei von Zeit zu Zeit mit nervöser Hast und ohne Zweck in seinen Papieren zu wühlen. Die ersten häuslichen Unannehmlichkeiten, welche für den Verstand des armen Mannes so verhängnißvoll werden sollten, nahmen ihren Anfang, als sich seine erste Frau von ihm scheiden ließ und er gerichtlich gezwungen wurde, monatlich $100 an Alimenten zu bezahlen. Er heirathete zum zweiten Male und lebte mit seiner Frau sehr glücklich, bis er sie durch den Tod verlor. Den Schmerz über diesen unersetzlichen Verlust suchte der verlassene Mann durch fortwährende Arbeit zu betäuben. Bereits vor drei Jahren verordnete Dr. Corbus vollständige Ruhe, und der Patient begab sich in Begleitung seines Vaters nach Hot Springs. Die erhoffte Besserung trat jedoch nicht ein. Nach seiner Rückkehr wurde der Zustand des Kranken von Monat zu Monat schlimer und endete schließlich in völliger Geistesumnachtung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Feuer im Garfield Park.

Die Ställe der Beduinen eingeäschert und mehrere werthvolle Pferde verbrannt; Verlust $15,000.

Auf bisher nicht aufgeklärte Weise brach heute zu früher Morgenstunde in den Schuppen und Ställen der Araber im Garfield Park ein Feuer aus, und bevor die Flammen gelöscht werden konnten, wurde Eigenthum im Werthe von $15,000 zerstört.

Der Park wurde von einer Beduinen-Abtheilung zu Vorstellungen benutzt, welche den Aufführungen in Buffalo Bills „Wildem Westen“ sehr ähnlich waren. Die Pferde und Kameele waren in verschiedenen Baracken untergebracht. Kein Menschenleben ging bei dem Brande zu Grunde, aber drei Kameele und sieben arabische Pferde, sowie die meisten Ställe wurden ein Raub der Flammen. Die Araber befanden sich in einer solchen hochgradigen Aufregung und liefen wie rasend auf dem Platze umher, so daß die Feuerwehrleute vielfach in ihren Löschversuchen gehindert wurden und nur mit großer Mühe den nöthigen Raum für ihre Arbeiten herstellen konnten. Der Ursprung des Feuers ist ein Geheimniß und wird es wahrscheinlich auch bleiben, da die Araber auf alle diesbezüglichen Fragen in Schweigen verharrten und die größte Unwissenheit an den Tag legten. Sie behaupten jedoch, daß ihr Verlust mindestens $40,000 betrage.

Die Flammen brachen zuerst in den an der Hamlin Ave. gelegenen Baracken aus und verbreiteten sich, durch den starken Wind angefacht, in unglaublich kurzer Zeit über beinahe alle übrigen Schuppen, welche eingeäschert wurden, bevor an eine Rettung der Thiere gedacht werden konnte. Die Ställe waren niedrige, einstöckige Gebäude, welche aus Holz aufgeführt, dem gierigen Elemente willkommene Nahrung boten. Seit einigen Tagen hatten sich die Beduinen mit ihren Pferden, Kameelen und sonstigen Sachen in denselben einquartiert, um während des Sommers im Park Vorstellungen zu geben. Die Colonie besteht aus etwa 12—15 Arabern. Die Leute rauchten, ihrer heimathlichen Sitte gemäß, fast fortwährend, und es wird deshalb vermuthet, daß der Funke einer Cigarette den Brand verursacht hat. Doch konnte, wie gesagt, nichts Näheres darüber in Erfahrung gebracht werden. Als die Colonie durch das Feuer und den Rauch aus dem Schlafe aufgeschreckt wurde, folgte eine Scene der wildesten Confusion und Aufregung. Die Männer liefen wie kopflos im Parke umher oder machten vergebliche und thörichte Versuche, ihr Eigenthum zu retten. Dazwischen rasten freigewordene Pferde schnaubend und wiehernd über den Platz und verschwanden schließlich in der Dunkelheit.

Starb fern von der Heimath.

Fern von seinem Heim starb heute Morgen ein Aussteller und Besucher der Weltausstellung, Professor Moses G. Farmer, der sich auf dem Gebiete der Elektricität einen rühmlichen Namen gemacht hat. Farmer hat ein Alter von 73 Jahren erreicht und kam im October des letzten Jahres in Begleitung seiner Tochter Sarah G. Farmer von Boston hier an, um eine elektrische Eisenbahn und andere Erzeugnisse seines Geistes auf dem elektrischen Gebiete auszustellen. Er hatte sich in der kurzen Zeit hier viele Freunde erworben und Alle bedauern seinen plötzlichen Hingang. Eine seiner bedeutendsten Arbeiten war die Herstellung des elektrischen Feueralarmapparates in Boston. Seine sterblichen Ueberreste werden von seiner Tochter nach Elliot, Me., gebracht werden, wo seine Wittwe und Kinder wohnen.

Ein Pseudopolizist.

Richter Doyle verurtheilte heute Morgen Henry Ellis zu einer Strafe von $15, weil derselbe sich unter der Maske eines Polizeibeamten in verschiedenen Wirthschaften auf der Westseite Getränke ohne Bezahlung zu verschaffen gewußt hatte. Ellis pflegte einen Polizeistern zu tragen, um sich damit zu legitimiren. Als er jedoch gestern Abend in einer Wirthschaft im Hause No. 43 S. Carpenter Str. das schon oft erprobte Manöver machte, wurde er erkannt und festgenommen.

Vom Schicksal ereilt.

John Donahue und Joseph Respin, zwei Kerle, welche gestern Nachmittag bei einem Einbruche in C. D. Ellis Laden, No. 249 S. Canal Str., ertappt worden waren, wurden heute von Richter Scully unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Die beiden Verbrecher waren gerade emsig beschäftigt, Waaren in einen Sack zu packen, als der auf kurze Zeit abwesend gewesene Besitzer ihrer ansichtig wurde und sie durch zwei zufällig vorübergehende Polizisten verhaften ließ.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 60 Grad, heute Morgen 6 Uhr 44 Grad und heute Mittag 40 Grad über Null.

Eine schreckliche Entdeckung.

Annie Shafareth in einem Erdhaufen erstickt.

Als heute Vormittag der Fuhrmann Chas. Stenson damit beschäftigt war, an der Ecke der 40. Str. und Calumet Ave. einen Haufen Erde auf einen Wagen zu laden, entdeckte er, aus einem Erdhaufen hervorstehend, plötzlich die Füße eines Kindes. Nachdem er sich von seinem ersten Schrecken erholt hatte, legte er behutsam die Leiche eines 8jährigen Mädchens bloß. Dieselbe wurde als die von Annie Shafareth von No. 4029 Dearborn Ave. identificirt und nach der Morgue im Hause No. 5205 State Str. übergeführt, worauf man die Eltern benachrichtigte.

John Shafareth, der bedauernswerthe Vater des unglücklichen Kindes, hatte dasselbe gestern Abend bei der Polizei als vermißt angemeldet. Die kleine Annie wurde zuletzt lebend gesehen, als sie am Nachmittage mit ihrem Brüderchen und dessen kleinem Wagen in der Nähe des Erdhaufens spielte. Höchst wahrscheinlich erstickte sie in demselben, nachdem derselbe über sie gestürzt war.

Kaufte gestohlene Sachen.

Eine Galgenphysiognomie der schlimmsten Sorte stand heute als Zeuge vor dem Richter Bradwell. Robert Runyon, der seine criminalistischen Vorstudien in St. Louis, Cincinnati und New Orleans gemacht hatte, war in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai in Gemeinschaft mit drei Genossen in den Laden von Wm. M. Davis, 273 Clark Str., eingebrochen und hatte eine Menge Sachen, als Uhren, Ketten, Knöpfe u.s.w. gestohlen und dann bei dem Pfandleiher Wm. Lealse, 290 S. Clark Str., und Jacob Meade verkauft. Letztere Beiden standen heute als Angeklagte vor Gericht und, da die Beweisaufnahme ergab, daß sie wissen mußten, daß die gekauften Gegenstände von einem Diebstahl herrührten, wurden sie unter je $1000 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen.

Drei von den Dieben wurden unter $1500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen, während diejenige des Vierten nur auf $1000 bemessen wurde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Aus dem Coronersamte.

Der Polizist Byrant von der West North Ave.-Polizeistation fand heute Morgen in der Nähe von Millers Trockendock an der Halsted Str. die Leiche eines Mannes im Flusse treibend. Aus Briefen, welche sich in den Taschen des Todten vorfanden, scheint hervorzugehen, daß sein Name Fred Bender war, im Uebrigen aber fehlt jeder nähere Anhalt über seine Persönlichkeit. Der Leichnam wurde nach Sigmunds Morgue, No. 192 W. Chicago Ave., befördert und der Coroner benachrichtigt.

Ein neunjähriger Knabe, Namens John Mahoney, fiel nicht weit von den „North Chicago Walzwerken“ in den Fluß und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Eltern No. 82 Redfield Str. gebracht.

Kurz vor 9 Uhr heute Morgen stürzte ein Mann, Namens B. Johnson, auf einem Chicago, Minneapolis & St. Paul Frachtzuge, in der Nähe der Chicago Ave., todt von seinem Sitze herab. Herzschlag wird als Todesursache angenommen. Man brachte die Leiche nach der County-Morgue.

Der Arbeiter Fred Angerstein hatte gestern Abend das Unglück, während er in dem Hause No. 356 Johnson Str. auf einer Leiter stehend mit irgend einer Arbeit beschäftigt war, auf den Fußboden herabzustürzen. Er wurde schwer verletzt und gab heute Morgen im County Hospital seinen Geist auf. Der Coroner hielt heute Nachmittag den Inquest ab.

Bestohlene Schuhwaarenläden.

John M. Gleason wurde heute dem Richter White unter der Beschuldigung vorgeführt, aus den Läden der Schuhwaarenhändler Gustav Tammann, O. M. McGann und H. Craig an der Milwaukee Ave. Schuhwaaren im Werthe von $10 bis $20, an jeder der drei Stellen gestohlen zu haben. Er hatte mit 2 Cumpanen überall dasselbe Manöver versucht; während er selbst zuerst in den Landen ging, um anscheinend ein Paar Schuhe zu erhandeln, hatte er die Aufmerksamkeit der Besitzer von den sonstigen Vorgängen im Laden abzulenken gewußt und seinen Genossen Gelegenheit gegeben, die Diebstähle auszuführen. Polizist Ward erkannte die drei Burschen und verfolgte sie, doch waren dieselben darauf aufmerksam geworden, daß sie beobachtet wurden, und zwei von ihnen verschwanden plötzlich, nur Gleason konnte verhaftet und vor den Richter gebracht werden. Derselbe vertagte jedoch die Verhandlung bis zum 1. Juni, um der Polizei Gelegenheit zu geben, auch die beiden anderen Diebe zu verhaften.

Von plötzlichem Tode ereilt.

Ein Arbeiter, Namens John Richter, wurde heute Morgen in dem Holzhofe von Ayer & Co., an Loomis und 22. Str., von einem Haufen umstürzender Balken erschlagen. Mehrere seiner Kameraden entgingen nur mit knapper Noth einem gleichen Schicksale.

Die Weltausstellung.

Der National-Commissär Massey spielt den Gekränkten.

Die große „Fair" nun sicherlich am nächsten Sonntag offen.

Am Montag aber will der Bundesanwalt einschreiten.

Weibliche Berichterstatter und „falsche Propheten".

Verschiedene Notizen.

Manche Menschen haben ganz sonderbare Begriffe von dem, was sie ihrer Ehre schuldig sind und über das, was sie zu thun haben, falls sie diese Ehre in irgend welcher Weise angegriffen glauben. Der eine verlangt ein Pflaster in der Gestalt einer mehr oder minder großen Geldsumme, ein anderer quittirt eine ihm angethane Beleidigung mit Ohrfeigen und derjenige, dessen gesellschaftliche Stellung es so verlangt, fordert den Beleidiger auf Degen oder Pistolen.

Herr Massey, der wegen seines in der Sonntags-Angelegenheit entwickelten Fanatismus beinahe berüchtigt gewordene National-Commissär für die Weltausstellung, fühlte sich ebenfalls an seiner Ehre gekränkt, doch that er nichts von den vorstehend angeführten Dingen. Thun wollte er aber dennoch etwas und so reichte er seine Resignation als Mitglied des Justiz-Ausschusses ein. Dieser Schritt des Herrn Massey war eine direkte Folge des Beschlusses der Commission, die Vorschläge der Majorität des Justiz-Ausschusses bezüglich der Sonntagsangelegenheit nicht anzunehmen, sondern die der Minorität. „So ist es in allen wichtigen Fällen gegangen," sagte er, „niemals hat man unsere Berichte beachtet und das lasse ich mir nicht mehr gefallen."

So wäre Herr Massey aus dem Justizcomite ausgeschieden und die Arbeit, die er bisher gethan, fällt einem andern zu. Soweit wäre alles ganz gut und schön und hätte er überhaupt als National-Commissär resignirt, so könnte man annehmen, daß er sich wirklich aus gekränktem Ehrgefühl zu einem solchen Schritte entschlossen habe. Aber da liegt eben der Hase im Pfeffer. Mit der Stelle des National-Commissärs hätte er auch die eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes, die er ebenfalls bekleidet, aufgeben müssen. Als Mitglied des Verwaltungs-Rathes erhält er jedoch $6000 jährlich und diese „Kleinigkeit" will er unter keinen Umständen fahren lassen. Außerdem hat er das Recht, mit Fuhrwer auf den Ausstellungsplatz zu kommen, ein nicht zu unterschätzendes Factum, wenn man in Betracht zieht, daß die Benützung eines Rollstuhles nebst dem dazugehörigen Fahrer 75 Cents pro Stunde kostet. Um auf die mit der feinen Stellung verbundenen Vortheile zu verzichten, dazu müßte Herr Massey eben kein Yankee sein.

* * *

Schon in der gestrigen Nachmittagssitzung des Direktoriums wurde Herr Horace Tucker, der Superintendent des „Bureau of Administration" angewiesen, die Thore der Weltausstellung am Sonntag zu öffnen. Das Eintrittsgeld bleibt dasselbe, wie an Wochentagen: 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder bis zu 12 Jahren. Für letztere sind übrigens seit gestern besondere Eingänge geschaffen worden, um das bisherige Controll-System aufrecht erhalten zu können.

Selbstverständlich erwartet das Direktorium nicht, daß sich die Sabbathianer mit der Lage der Dinge ohne Weiteres zufrieden geben werden. Im Gegentheil, man macht sich darauf gefaßt, weiteren Angriffen ebenfalls ganz energisch zu begegnen. Soweit der nächste Sonntag in Betracht kommt, ist kaum eine Möglichkeit vorhanden, das Oeffnen der Thore zu verhindern. Ein Einhaltsbefehl könnte von keinem anderen, als einem Bundesrichter erlassen werden. Der Bundes-Generalanwalt müßte, falls er etwas unternehmen wollte, den hiesigen Districtsanwalt instruiren, hier um einen Einhaltsbefehl nachzusuchen.

Herr Milchrist befand sich gestern außerhalb der Stadt und sein Assistent, Oliver E. Pagin, sagte Folgendes: „Wir haben keine Special-Instruction darüber erhalten, was wir etwa im vorliegenden Falle zu thun oder zu lassen haben. Vor etwa zwei Wochen wurden wir angewiesen, über die Ausstellung, soweit sie die Regierung angeht, zu wachen, und dies ist geschehen.

„Selbst wenn wir unverzüglich angewiesen würden, um einen Einhaltsbefehl nachzusuchen, würden einige Tage vergehen, ehe die Argumente dafür in die legale Form gebracht wären. Es ist dies ein Fall, der nirgends vorgesehen ist, und der deshalb die allersorgfältigste Erwägung erfordern würde. Wie ich die Sache verstehe, handelt es sich um einen Contraktbruch. Sollte der General-Anwalt der Ansicht sein, daß die Regierung der geschädigte Theil ist und uns auffordern, eine Schadenersatzklage anhängig zu machen, so könnte letzteres selbstredend erst dann geschehen, wenn der Contraktbruch thatsächlich geschehen ist, das heißt also, nicht vor nächstem Sonntag.

So wären also alle absehbaren Hindernisse vor der Hand glücklich beseitigt und wenn nicht alle Anzeichen trügen oder das Wetter ungünstig wird, werden sich am Sonntag mindestens 200,000 Menschen an dem Anblick erfreuen, um den sie im Interesse einer Bande von Finsterlingen an den vergangenen drei Sonntagen geradezu beraubt worden sind.

Später. Districts-Anwalt Milchrist war in aller Stille in Washington, von wo heute gemeldet wird, daß der Bundes-Generalanwalt ihn förmlich dahin instruirte, am Montag, wenn möglich, einen Einhaltsbefehl zu erwirken.

* * *

Unter den originellen Gestalten, welche man täglich zu sehen bekommt, nimmt der weibliche Berichterstatter nicht den letzten Rang ein. Diese Damen schreiben meistens für hiesige Zeitungen oder auch auswärtige Provinzial-Blätter und sind außerodentlich fleißig. Völlig durchdrungen von dem Bewußtsein ihrer Würde, trägt eine solche Dame ihr Reporter-Abzeichen stets so, daß es von Jedermann gesehen werden muß. Dadurch unterscheidet sie sich — vortheilhaft, wenn man will — von ihrem männlichen Collegen, der seinen Stern meistens in der Westentasche oder am Hosenträger befestigt herumschleppt, und ein beleidigtes Gesicht macht, wenn man ihm irgendwo den Zeitungsmenschen nicht an der Nase ansieht. Stets hat sie mehrere kleine Bücher für Notizen, Cataloge, Schreibpapier u.s.w. bei sich, und manchmal blättert sie wie absichtslos in einer dicken Rolle fertigen Manuscriptes, so daß dem weniger fleißigen Collegen vor Neid die Augen überlaufen. Als es noch kalt war, hatte sie außerdem stets einige Decken bei sich, die sie mit einer gewissen Grazie herumzuschleppen verstand.

So ausgerüstet, mit stets gespitztem „Faber No. 2" versehen, findet man die Dame fast überall: Vor den Fischbehältern in den Aquarien, vor den gigantischen Maschinen und im Kunstpalast. In letzterem sind ländliche Scenen ihre starke Seite. Hier stellt sie sich in gebührender Entfernung auf, legt ihr Buch auf das heraufgezogene Knie oder an die Wand, und schreibt — Zeile um Zeile, eine halbe Stunde lang. „Dann eben, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein!" Sie entwirft eine schwunghaft-idyllische Schilderung des Gemäldes: Drei rothe Kühe, welche sämmtlich Mutterstelle bei einem verwaisten Kälbchen vertreten, und ein friedliches Mauthier, welches genügsam die von den Kühen stehen gelassenen Disteln abgrast und dazu das reine Quellwasser trinkt. Sanft kritisirend, bemrkt die Schreiberin nebenbei, daß der Rahmen des Bildes reparaturbedürftig ist. Diese Damen gerathen niemals in Conflikt mit den Ordnungswächtern, was sich von den männlichen Collegen nicht sagen läßt, denn sie haben nicht, wie diese, eine brennende Cigarre in der hohlen Hand versteckt, wenn sie ein Gebäude betreten. Auch fällt es den Damen, selbst wenn sie schon altersversorgungsberechtigt sind, nicht ein, mit irgend Jemandem zu cocettiren, dazu haben sie keine Zeit.

* * *

Während die im Vorstehenden erwähnten Damen harmlos ihrem Berufe nachgehen und im Schweiße ihres Angesichtes ihre Gedankenfülle zu Nutzen und Frommen der Leser der von ihnen bedienten Blätter verwerthen, gibt es außer den wirklichen Vertretern der hiesigen und ausländischen Presse noch eine andere Sorte von Federhelden auf der Weltausstellung, deren Thätigkeit eine von der oben geschilderten gänzlich verschiedene ist. Diese Herren vertreten nämlich, — so behaupten sie wenigstens, — jeder mindestens ein Dutzend ausländischer Blätter, die allerdings Niemand nachzählt, so lange es nicht nöthig wird, jene Behauptung ein wenig auf ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen. Und diese Nothwendigkeit tritt mitunter ein, denn es ist z. B. vorgekommen, daß der wirklich autorisirte und mit Beglaubigungsschreiben versehene Correspondent einer größeren Wiener Zeitung bei seinem Eintreffen hier schon einen „Collegen" vorfand, der sich zwar hütete, sich vorzustellen, von dessen Wirken aber sehr lebhafte Spuren anzutreffen waren.

Diese „falschen Propheten" finden sich in beträchtlicher Anzahl und suchen auf dem großen, internationalen Jahrmarkt zu machen, was sich machen läßt. Man erkennt sie an ihrem meistens sehr anmaßenden Auftreten, an der erstaunlichen Ausbildung, welche sie in der Kunst des Schnorrens erlangt haben und an ihrem plötzlichen Verschwinden, wenn es sich darum handelt, Farbe zu bekennen und Beweise der Echtheit ihrer Commission zu liefern. Großen Schaden haben sie bis jetzt noch nicht verursacht, aber den wirklichen Zeitungs-Berichterstattern und Correspondenten, sowie den Ausstellern und den Inhabern verschiedener Etablissements sind sie schon außerordentlich lästig geworden.

* * *

Das gute Einvernehmen, welches bisher zwischen den Weltausstellungs-Behörden und den Ausstellern geherrscht, hat durch die Weigerung der Vertreter von sechzehn Nationen, sich dem von dem zuständigen Comite der National - Commission geschaffenen Preisrichter-System zu unterwerfen, einen bösen Stoß erlitten. Die betreffenden Nationen sind: Frankreich, Deutschland, England, Italien, Japan, Norwegen, Schweden, Portugal, Spanien, Hayti, die Schweiz, Oesterreich, Belgien, Brasilien, Britisch-Guyana und Dänemark. Worüber der Streit entstand, wurde vorgestern an dieser Stelle eingehend erörtert. Seitdem haben die Vertreter der genannten Nationen beschlossen, auf den Wettbewerb behufs Prämiirung zu verzichten, wenn nicht eine internationale Preis-Jury eingesetzt wird. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die Commission den Wünschen der Aussteller wird nachgeben müssen, denn sie kann sich nicht gut auf die Prämiirung der amerikanischen und der Ausstellungs-Objekte der sonst noch vertretenen Länder beschränken. Warum sie bis jetzt so fest auf ihrer einmal gefaßten Meinung bestanden hat, erklären die Mitglieder daraus, daß das von ihnen in Vorschlag gebrachte System sehr sorgfältig ausgearbeitet und besser sei, als das früher angewendete. Außerdem heißt es, daß Amerika, wenn es in Europa ausgestellt, sich niemals um das Preisrichter-System gekümmert, sondern das für gut befunden hat, was in dem betreffenden Lande zur Anwendung gelangte. Deshalb, meint das Comite, müßte man es diesmal ihm überlassen, in welcher Weise die Preise zu vertheilen seien.

* * *

Trübe Erfahrungen bei einem Besuche der Weltausstellung hat der wohlhabende deutsche Viehhändler Conrad Mangelmann von White Sulphur Springs, Mont., gemacht. Während er gestern Abend in dem Anschauen der Wunder des Oesterreichischen Dorfes auf dem Midway Plaisance vertieft war, gesellte sich ein feingekleideter Mann zu ihm und knüpfte ein Gespräch mit ihm an. Der Fremde erwies sich als sehr gebildet und wohl unterrichtet. Vieles Sehenswerthe würde dem Montana-Manne entgangen sein, wenn ihn sein Begleiter nicht darauf aufmerksam gemacht hätte. Schließlich wurden Beide des Schauens überdrüssig und drängten sich durch eine dichte Menschenmenge hindurch, um den Cottage Grove Ave.-Ausgang zu erreichen. „Haltet Euch dicht zu mir," flüsterte der klug aussehende junge Mann, „oder wir werden auseinander kommen." Herr Mangelmann befolgte den Rath, fühlte aber plötzlich, als sich beide gerade in der Mitte des Menschengedränges befanden, eine Hand in seiner Tasche, in der sich ein Check für $2000 auf die „First National Bank" befand. Er sah, wie sein Begleiter das Taschenbuch herauszog und sich eiligst aus dem Staube machte. Mangelmann versuchte ihn zu fassen, aber der Bursche war zu schnell und bewerkstelligte seine Flucht. Jetzt fing der Beraubte an, laut um Hilfe zu rufen. Der Columbische Polizist Bork kam eiligst herbei und ließ sich die Geschichte erzählen. Er hörte die Mittheilung mit dem vollen Ernst eines sich seiner Würde bewußten Beamten an, machte aber im Uebrigen nicht den geringsten Versuch, den Dieb zu ergreifen. Endlich entfuhren dem Gehege seiner Zähne die weisen Worte: „O, ich verstehe, Sie sind beraubt worden. Da muß ich Sie vor den Lieutenant du Jour bringen und Sie verhaften."

Alles Protestiren des Beraubten, der glaubte, bereits genug gelitten zu haben, nützte nichts — er wurde schließlich mit Gewalt in einen Patrolwagen gehoben und auf die Polizeistation gebracht. Dort erfuhr Capitän Pitcher den Sachverhalt und ordnete die sofortige Freilassung des Verhafteten an. Der weise und diensteifrige Polizist erhielt einen ernsten Rüffel.

Herr Mangelmann hatte jedoch genug von den Wundern der Ausstellung gesehen. Er fuhr sofort nach der Stadt zurück und ersuchte die Bank, die Auszahlung des Checks zu verhindern. In dem gestohlenen Taschenbuche befand sich außerdem noch eine werthvolle Diamantnadel und mehrere Dollars in Baargeld.

* * *

Die hiesigen Canadier feierten gestern, gelegentlich der Eröffnung der canadischen Abtheilung, in glänzender Weise den 74. Geburtstag der Königin Victoria. Auch fand dem letztern freudigen Ereigniß zu Folge im Virginia-Hotel ein Bankett statt, bei welchem fast die sämmtlichen ausländischen Weltausstellungs-Commissäre vertreten waren.

Ebenso wie der canadische Pavillon wurde gestern die Ausstellung der Stadt Paris in feierlicher Weise eröffnet. Diese Ausstellung befindet sich in dem südlichen Flügel des unvollendeten Repräsentationshauses, unweit des Michigan Sees, und bietet außerordentlich viel des Interessanten und Sehenswerthen. Sie umfaßt das ganze Gebiet der Municipalverwaltung und bringt die einzelnen Zweige derselben, das Erziehungs- und Sanitätswesen, das Bauwesen, die Polizeieinrichtungen u.s.w. in lehrreicher und übersichtlicher Weise zur Darstellung. Das größte Interesse dürfte das „Bertillon-System" zur Messung und Identificirung von Verbrechern erregen. Große Photographien, übersichtlich geordnet, veranschaulichen das System, von dem Augenblicke an, wo der Verbrecher in den Messungsraum geführt wird, bis zur endlichen vollständigen Aufnahme und Messung der einzelnen Körpertheile. Auch aus dem bekannten vorzüglichen Straßenreinigungssystem der Stadt Paris werden hoffentlich die Stadtväter von Chicago manche Lehren entnehmen können. Dasselbe gilt von dem Erziehungs- und Bauwesen und allen anderen Verwaltungszweigen. Zahlreiche Mitglieder der städtischen Behörden waren bereits gestern erschienen, um diese treffliche Ausstellung in Augenschein zu nehmen.

Unter den entsprechenden Feierlichkeiten wurde gestern die Einweihung des Ausstellungsgebäudes des Staates Maine begangen. Gouverneur Cleaves, Herr John D. Jewett; H. C. Burleigh, der Präsident der Staatsbehörde von Maine, und andere mehr hielten Ansprachen.

* * *

Heute Abend wird der Park wiederum elektrisch beleuchtet sein. Drei große Musikkapellen werden von der großen „Plaza" herab ihre lustigen Weisen ertönen lassen. Die Kapellen werden mit sich untereinander abwechseln, so daß in dem Concerte keine Pause eintritt. Auch die elektrischen Fontänen werden ihre farbigen Wasserstrahlen emporsenden, wenn auch noch nicht in ihrem vollen Glanze. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß bei der Anlegung des Wasser- und Pumpwerkes ein Fehler in der Construktion gemacht worden ist, wodurch die Fertigstellung der ganzen Anlage verzögert wurde. Gegenwärtig ist der Druck, wenn das Wasser plötzlich von den Fontänen abgeschlossen wird, ein so colossaler, daß er die Pumpen zu zerstören droht. Auch in der Beleuchtung der Springbrunnen bleibt noch Manches zu thun übrig. Trotzdem ist das, was bereits fertig gestellt ist, von unvergleichlicher Schönheit und wird einen zauberhaften Anblick gewähren. Falls das Wetter nicht gar zu ungünstig ist, erwarten die Ausstellungsbehörden heute Abend einen großen Andrang von Seiten des Publikums und haben alle nöthigen Vorbereitungen getroffen.

Büßte sein Augenlicht ein.

Das Opfer eines höchst bedauernswerthen Unfalles wurde gestern Abend der Plumber Charles Davis, ein Angestellter des Sheffard Hotels, No. 131 Van Buren Str., während er in der Schankwirthschaft von Charles Hoffmann, No. 385 State Str., mit der Reparatur einiger Gasleitungsröhren beschäftigt war. Herr Hoffmann stand dicht in seiner Nähe und half ihm bei der Arbeit. Davis hatte in einer Flasche eine Mischung von doppelkohlensaurem Soda und Schwefelsäure zusammengestellt. Er schüttelte die Mischung, um eine gute Verbindung herzustellen, als plötzlich eine starke Explosion erfolgte und der Inhalt der Flasche in das Gesicht und über die Kleider der beiden Männer geschleudert wurde.

Hoffmann schloß seine Augen zur rechten Zeit und entging auf diese Weise einer ernstlichen Verletzung, obwohl er leichte Brandwunden am Vorderkopfe davontrug. Schlimmer erging es Davis, dessen Gesicht und Nacken verbrannt wurde, und der sein Augenlicht einbüßen wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Gestern wurde die neue Pumpstation am Fuße der 17. Str., welche mit dem Entwässerungsrohr von der See nach der Cottage Grove Ave. in Verbindung steht, in Betrieb gesetzt.

* Gesundheitscommissär Reynolds sucht nach einem passenden Platze für eine öffentliche Badeanstalt. Vor einigen Monaten wurden von dem Stadtrathe $12,000 für diesen Zweck bewilligt.

* Im Wiener „Cafe Central", Max Mueller, Inhaber, 184 N. Clark Str., finden Sie Folgendes: Guten Kaffee und Küche, f. f. Getränke, sowie die hauptsächlichsten europäischen Zeitungen; Skat-, Tarock-Partien u. s. w. dsd,bw

* Im Gegensatz zu der anfänglich gehegten Hoffnung heißt es jetzt, daß die „Chemical National Bank" ihr Geschäft nicht wieder aufnehmen wird. Comptroller Eckels wird angeblich die Erlaubniß dazu nicht ertheilen. Diese Nachricht hat unter den Beamten der Bank große Ueberraschung hervorgerufen, da sich dieselben bereits darauf vorbereitet hatten, sobald die gegenwärtigen Schwierigkeiten gehoben sein würden, das Geschäft wieder in Betrieb zu setzen.

*Frl. Mabel Watson, von Pleasant Lake, Ind., wurde gestern auf dem Weltausstellungsplatze durch ein großes Schild, welches von dem Idaho'er Staatsgebäude herabfiel, schwer am Kopfe verwundet. Man brachte die Verletzte mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital, wo ihre Wunden genäht und verbunden wurden. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

* Gestern Abend kurz vor 10 Uhr brach im 4. Stockwerke des Waarenhauses an der südwestlichen Ecke von S. Water Str. und Michigan Ave. Feuer aus, welches das Lager der Eisenwaarenhandlung von Ike Armsby um ca. $150 und das Gebäude selbst um $500 schädigte. Die Ursache des Feuers konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* Leon de Galkofsky, welcher am 18. Mai einen gewissen Aug. E. Gans in seinem Bureau angegriffen und mit Stockschlägen traktirt hatte, wurde gestern von Friedensrichter Lyon zu einer Strafe von $25 und den Kosten verurtheilt. Herr Gans hatte eine schlimme Verletzung am Auge davongetragen. Zu dem Angriff soll so gut wie gar kein Grund vorgelegen haben.

* Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr fiel Richard Monaghan an Ecke der 108. Str. und Torrence Ave., Süd Chicago, auf dem Seitenwege plötzlich todt zu Boden. Herzschlag scheint die Ursache seines Todes gewesen zu sein. Er wohnt im Eck-Hause der 105. Str. und Torrence Ave. und ist 38 Jahre alt.

* Vor mehreren Monaten hatte die Pennsylvania Eisenbahngesellschaft auf gerichtlichem Wege gegen die Stadt einen Einhaltsbefehl erlangt, wodurch der letzteren verboten wurde, gegen die Legung von Geleisen an der Kreuzung von Stewart Ave. und der 47. Str. einzuschreiten. Die Stadt hat nun den Spieß umgedreht und gegen die Bahngesellschaft eine Klageschrift eingereicht, worin der Erlaß eines Einhaltsbefehles gefordert wird. Der Proceß kam gestern vor Richter Collins zur Verhandlung, wird aber jedenfalls längere Zeit in Anspruch nehmen.

* Die „Abendpost" beansprucht nicht, sondern garantirt eine tägliche Circulation von mehr als 36,000. Sie ist jederzeit erbötig, ihren Anzeigenkunden alle ihre Geschäftsbücher zur Prüfung vorzulegen.

* James Baceman wurde vorgestern Nacht von einem Zuge der Ch. M & St. P. R. R. Co. zwischen Sangamon und Peoria Str. überfahren. Man brachte den Unglücklichen nach dem Bennett Hospital, wo er seinen Verletzungen erlag. Die Coronersuntersuchung an dem Leichnam wird in der West Lake Str., No. 974, abgehalten.

Ehe ihr auf die Weltausstellung geht, nehmt eine Dosis „Bromo-Selzer". Es erfrischt und macht den Kopf klar.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage wird im Schiller-Theater als dritte Vorstellung während der sogenannten Weltausstellungssaison „Die beiden Reichenmüller", Volksstück mit Gesang in vier Akten von Anton Anno, über die Bretter gehen. Der Direktion gebührt für den Entschluß, den Besuchern ihres Theaters nach langer Zeit wieder einmal ein wirklich gutes und gediegenes Volksstück zu bieten, volle Anerkennung. „Die beiden Reichenmüller" sind hier, abgesehen von unseren Volkstheatern, in der Saison von 1885 bis 1886 zum letzten Male aufgeführt worden, dürfte aber trotzdem bei manchen Theaterbesuchern noch in bester Erinnerung stehen. Es gehört zu den guten alten Volksstücken, die stets ihres Erfolges sicher sind. Die Hauptrollen sind diesmal in bester Weise durch die Herren Fischer, Bira, Welb, Gschmeidler und durch die Damen Markham, Winkelsdorf und Frl. Erna Palm vertreten. Die Inscenirung liegt in den Händen des Herrn Welb. Ein guter Besuch steht in sicherer Aussicht.

Die vollständige Rollenbesetzung ist die folgende:

Reichenmüller, Fabrikbesitzer	Max Fischer
Ulrich, seine Frau	Victoria Markham
Willy, beider Sohn	Max Bira
Michael Blaamer, Kaufmann aus Amsterdam	Ferdinand Welb
Lisbeth, seine Tochter	Martha Winkelsdorf
August Knoche, Steinklopfer	Ernst Gschmeidler
Barbara, dessen Frau	Emma Kalbitz
Elise, beider Tochter	Erna Palm
Langer, Fabrikführer	Richard Wirth
Balthasar, Diener bei Reichenmüller	Jacques Horwitz
Eduard Bucher, Commis ebenda	Ludwig Kreiß
Sophie, Kammermädchen ebenda	Helene Wittekopf
Lohrmann, Bahnhofsinspector	George LeBret
Bemmchen, Weichensteller	Franz Holtbaus

„The Grotto."

Am Samstag Abend findet in dem „Grotto", an der Ecke von Michigan Ave. und Madison Str., die Galaeröffnungsvorstellung statt. „The Grotto" ist wohl das größte Vaudeville-Theater der Welt und das Programm des ersten Abends ein geradezu großartiges. Billets sind schon von heute an zu haben und Erfrischungen am Platze. Auf dem Spielzettel steht „Annabella!", ein wunderbarer Schlangentag. Die Kapelle des 2. Regiments spielt während der ganzen Saison.

Noch glücklich abgelaufen.

Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr lief ein mit Passagieren dicht besetzter Kabelbahnzug der Cottage Grove Ave.-Linie in eine geschlossene Barriere der Illinois Central-Eisenbahn an der Kreuzung der 40. Str., und zersplitterte dieselbe vollständig. Die Holzstücke fielen auf die Passagiere und verletzten viele derselben, glücklicherweise nicht schwer. George Stone und ein anderer Mann, Namens Miller, befanden sich mit 3 Damen in der Nähe des Greifers und wurden so erschreckt, daß die Damen in Ohnmacht fielen. Der Zug wurde angehalten und erfolgreiche Wiederbelebungsversuche angestellt, so daß die Fahrt fortgesetzt werden konnte.

Herr Stone behauptet, daß die Barriere kein Licht gehabt habe und der Greifwagenführer in dieselbe fuhr, ohne zu sehen, daß dieselbe nieder gelassen war. Der Zug lief so schnell, daß ein plötzliches Halten unmöglich war.

Tödtlich verletzt.

Auf entsetzliche Art verunglückte gestern Nachmittag die kleine zehnjährige Lizzie Spreckermann. Das Kind spielte mit mehreren Freundinnen an der Lincoln Ave., in der Nähe der Wellington Str. Während sie die Straße überschreiten wollte, lief sie direkt vor einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und wurde zu Boden geworfen. Die Räder des Wagens gingen über das unglückliche Mädchen hinweg. Das linke Bein war an drei Stellen gebrochen, und der rechte Arm zersplittert. Das Fleisch war von den Knochen losgerissen und hing in Fetzen herab. Die Schwerverletzte wurde nach dem deutschn Hospital befördert, wo die Aerzte erklärten, daß eine Amputation nöthig sein würde, doch dürfte das arme Kind dieselbe kaum überstehen. Ihre Eltern wohnen in dem Hause No. 1022 George Str. Den Kutscher des Straßenbahnwagens scheint keine Schuld zu treffen.

Briefkasten.

Körting. — Wenn es Ihnen Spaß macht, können Sie selbstverständlich auch hier zu Lande Ihre Briefe ungefrankirt in deutscher Schrift adressiren. Ob dieselben dann jedes Mal ankommen, ist freilich eine andere Frage.

Wm. H. — Peoria entschieden.

J. H. — 1) Heiraths-Lizens-Clerk Salomon im Court House verhilft Ihnen auf der Stelle zum Ehestand. 2) Höchstens $2.

E. H. Z. — Sie bekommen vom Zollamt eine Karte zugestellt, in welcher Ihnen mitgetheilt wird, daß die Kiste angekommen ist.

W. M. — Im Hyde Parker Prohibitions-Distrikt hat Ihre Lizens gar keinen Werth.

Frau C. G. — Wir kennen die Gesellschaft nicht, können also auch keine Auskunft geben.

Adolf St. — Sie erhalten Auskunft in irgend einem deutschen Bankgeschäfte.

Emil Herbrecht. — Wenden Sie sich mit Ihrem seltenen Gulden an die Firma Kopperl und Hinsberger, No. 52 S. Clark Str.

O. Lippe. — 1) Der junge Mann kann sich hier nicht, wohl aber in New York, in No. 2 Bowling Green, Nachbarschaft des Broadway, resp. der „Battery", untersuchen lassen.

Ph. R. — Shakespeare.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Rebecca M. gegen David C. Ritchie, wegen Ehebruchs und Verlassens; H. W. gegen Annie L. Crussee, wegen Ehebruchs; Alice F. gegen John J. Cahill, wegen Grausamkeit; Anna B. gegen Albert Martinetti, wegen Verlassens; Emma gegen Hugh Gilmartin, wegen Grausamkeit und Trunksucht. — Die folgenden Dekrete wurden bewilligt: Vaclav von Francisca Rychlo, wegen Verlassens; Barbara von Joseph Stirl, wegen Grausamkeit; Mathilda von George T. Stephens, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August Schröder, Lena Strieber, 25, 23.
Gerhardt Kind, Bertha Greise, 21, 18.
Stephan Rock, Carrie Messing, 28, 22.
Franz Happi, Antonia Holitschek, 32, 44.
Andrew Rose, Lizzie Straud, 46, 32.
Carl Wennerstrom, Hilda Bjorkstrom, 28, 28.
Daniel Feblen, Turina Rorendal, 30, 29.
Hendrick De Vries, Gertie Jäger, 23, 18.
Hipolo Clerpik, Felicia Bartkiewicz, 22, 18.
John Clasby, Olive Barkel, 23, 18.
Frederick Rank, Augusta Klok, 35, 25.
Eugene Lewis, Mira Goldsmith, 27, 22.
Heinrich Lantn, Lena Jarnitz, 29, 27.
Fred Puntt, Nellie D. Forrest, 26, 20.
Gustav Hentschel, Rosa Dankel, 26, 21.
John Wassermann, Lizzie Wiebers, 25, 23.
Michael McCoy, Emma Willander, 29, 24.
Hugh Frebera, Fanny Böhme, 28, 19.
Richard Davis, Rosa Tatro, 23, 16.
John Burke, Minnie Brekke, 38, 27.
Edward Meyers, Minnie Abrahams, 27, 25.
Frank Sellner, Mary Müller, 26, 23.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Das Beste in der Welt. 9

Providence, R. I., Mai '90.
Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" bei an meinem Sohn, welcher Geisteskrank war, nach dem Gebrauch des Mittels aber wieder zu sich kam. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, das Mittel als das beste in der Welt für Nervenleiden und Krämpfe zu empfehlen.
164 Chalkstone Ave. Frau M. A. Coughlin.

New York, Mai '90.
Mein 19-jähriger Sohn litt seit sechs Jahren an Epilepsie. Viele für dieses Leiden empfohlene Mittel wurden angewandt, aber leider ohne Erfolg. Durch den Gebrauch aber von Pastor König's Nerven-Stärker sind alle Symptome der Krankheit verschwunden und halte ich es deshalb für meine Pflicht, jedem Leidenden zu rathen einen Versuch damit zu machen, damit er ebenso, wie ich, erfreut und dankbar sein möge.
Utah House, 800 8. Ave. R. Lenhard.

Woodside, Minn., 27. Nov. '90.
„Pastor König's Nerven-Stärker" heilte mich von einem Herzzittern und Schwindel im Kopfe.
Andreas Jansen.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
S. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten. bdj,bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12.

Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich, frei.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg in the State of Pennsylvania on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 47,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		249,672.17
State, City, County and other Bonds		9,900.00
Bank Stocks		137,171.00
Loans on Collateral Security		1,000.00
Cash on hand and in Bank		30,573.35
Interest due and accrued		3,087.92
Premiums in course of collection and transmission		34,783.02
Rents due and accrued		50.00
Total Assets		$ 514,137.46
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 41,755.70	
Total gross amount of claims for Losses	$ 41,755.70	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,500.00	
Net amount of unpaid Losses		39,255.70
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		208,014.70
Due for Commissions and Brokerage		5,797.17
Total Liabilities		$ 253,067.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 262,174.56
Interests and dividends received during the year		20,404.96
Rents received during the year		2,462.50
Amount received from all other sources		5,862.06
Total Income		$ 290,904.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 170,346.36
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		86,416.56
Taxes paid during the year		6,394.22
Total Expenditures		$ 283,157.14
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 1,905447.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 28,632.29
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 9,202.57
Total amount of Risks outstanding		$31,700,283.00

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1893. CHAS. R. WISTERHAUSEN, Notary Public.
H. E. WHITE, President. F. L. GROSS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COTTON AND WOOLEN MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

No Capital—Purely Mutual. 5

ASSETS.		
Railroad Bonds and Stocks		$ 147,859.98
State, City, County and other Bonds		2,055.00
Other Corporation Stocks		10,329.17
Cash on hand and in Bank		13,494.46
Premiums in course of collection and transmission		5,278.12
All other assets, viz. premium or deposit notes and due from other companies		$1,276,583.70
Total Assets		$1,455,600.43
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 17,407.65	
Net am't of unpaid Losses		$ 17,407.65
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		124,851.31
All other liabilities, viz. State, City, County &c		317.45
Total Liabilities		$ 142,576.41
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 248,885.27
Interest and dividends received during the year		10,249.48
Amount received from all other sources		3,934.41
Total Income		$ 263,069.16
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 57,589.89
Dividends paid during the year		147,747.17
Commissions and Salaries paid during the year		7,975.95
Taxes paid during the year		2,832.79
Amount of all other expenditures		15,786.38
Total expenditures		$ 231,932.18
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 978 645.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 8,773.76
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 77.08
Total amount of Risks outstanding		25,883,113.00

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1893. DANIEL B. WHITTIER.
A Commissioner for the State of Illinois.
H. N. DAGGETT, President. B. F. TAFT, Secretary.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Hattie Hammermiller, 56 Ukland Str., 6 M. 26 T.
Peter Kirchem, N. Ashland und North Ave., 45 J.
Georg Mark, 407 Belden Ave., 46 J. 1 M. 3 T.
Catharina Linden, 2420 S. Canel Str.
John Essen, 43 Cleveland Ave.
Alex Eiermann, 6417 Aberdeen Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: Jas. Bacon, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 311 91. Str., $3000; F. G. Heath, 4stöck. Brick-Flats mit Basement, 20 26. Str., $15,000; Frank Benco, Brick-Basement, 615 Washburne Ave., $4000; L. D. Brislot, zwei 1stöck. Frame-Cottages, 8933—39 S. Halsted Str., $2000; J. G. Craig, 2stöck. Frame-Flats, 230 Green Str., $2000; C. S. Marntor, zwei 3stöck. Frame-Flats 6916—18 Wallace Str., $5000; R. Lowe, 1stöck. Frame-Wohnhaus, 751—753 55. Str., $4000; Thomas Starr 2stöck. Frame-Flats, 554—6 Montrose Boulevard, $3300.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRE ASSOCIATION OF PHILADELPHIA of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 152,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		1,825,108.85
Railroad Bonds and Stocks		1,184,488.00
State, City, County and other Bonds		1,129,842.69
Other Corporation Stocks		1,070.00
Loans on Collateral Security		197,000.00
Cash on hand and in Bank		211,129.06
Interest due and accrued		75,997.55
Premiums in course of collection and transmission		257,500.07
Rents due and accrued		185.00
All other assets		972.98
Total Assets		$5,137,123.01
Less special deposits to secure liabilities in Virginia, Georgia and Oregon		108,775.00
Balance		$5,028,348.01
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 140,544.56	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	137,372.00	
Losses resisted by the Company	43,938.91	
Total gross amount of claims for losses	$ 321,880.47	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	18,434.66	
Net am't of unpaid losses		$ 303,445.81
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,531,752.09
Due for Commissions and Brokerage		58,362.83
Amount reclaimable bp the insured on Perpetual Fire Insurance policies (being 90 and 95 per cent of the premium received		1,833,370.92
All other liabilities		62,667.05
Total Liabilities		$3,849,598.69
Less liabilities secured by special deposits in Virginia, Georgia and Oregon		51,393.86
Balance		$3,798,004.83
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,050,060.94
Interests and dividends received during the year		238,208.53
Rents received during the year		1,579.25
Amount received from all other sources		3,799.50
Total Income		$2,293,648.23
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,320,290.58
Dividends paid during the year		200,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		632,410.70
Taxes paid during the year		59,816.16
Amount of all other expenditures		1,734.06
Total Expenditures		$2,214,251.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		16,093,005.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 211,731.45
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 78,083.80

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. THOMAS B. PROSSER, Notary Public.
E. C. IRVIN, President.
2 BENJAMIN I. HERKNESS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 129,900.00
Loans on Bonds and Mortgages		99,906.00
Railroad Bonds and Stocks		177,250.00
Bank Stocks		110,940.00
Other Corporation Stocks		17,350.00
Loans on Collateral Security		900.00
Cash on hand and in Bank		14,620.14
Premiums in course of collection and transmission		36,140.08
Rents due and accrued		1,097.00
Unadmitted assets	$ 500.78	
Total Assets		$ 588,103.22
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 12,829.00	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,731.00	
Losses resisted by the Company	2,763.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 48,323.00	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 43,323.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		194,124.05
Due for unpaid Dividends		501.00
All other liabilities		5,709.88
Total Liabilities		$ 243,657.93
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 289,056.50
Interest and dividends received during the year		22,007.58
Rents received during the year		4,150.80
Total Income		$ 315,214.88
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 203,605.48
Dividends paid during the year		8,689.00
Commissions and Salaries paid during the year		80,152.00
Taxes paid during the year		10,805.69
Amount of all other expenditures		20,132.65
Total Expenditures		$ 323,384.82
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,273,389.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 24,060.48
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 6,249.14
Total amount of Risks outstanding		32,487,214.00

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1893. LORIN M. COOK, Notary Public
FRED. W. ARNOLD, President.
4 JAMES E. TILLINGHAST, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMANS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 115,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,900.00
Railroad Bonds and Stocks		3,568.00
Other Corporation Stocks		67,775.98
Loans on Collateral Security		68,742.88
Cash on hand and in Bank		6,480.40
Interest due and accrued		200.00
Premiums in course of collection and transmission		24,920.54
All other assets		750.00
Unadmitted assets	$ 11,052.84	
Total Assets		$ 423,387.80
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$13,479.52	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	15,320.91	
Losses resisted by the Company	13,450.81	
Total gross amount of claims for Losses	342,251.24	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	479.52	
Net amount of unpaid Losses		$ 41,771.72
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		71,678.12
Due for Commissions and Brokerage		4,427.64
All other liabilities		1,451.09
Total liabilities		$ 119,328.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 128,638.14
Interests and dividends received during the year		10,289.82
Total income		$ 138,927.96
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 113,457.47
Commissions and Salaries paid during the year		37,836.35
Taxes paid during the year		5,941.62
Amount of all other expenditures		9,159.06
Total Expenditures		$ 166,394.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,972,007.00
Total Premius received during the year in Illinois		$ 70,877.26
Total Losses incurred during the year Illinois		$ 84,423.66
Total amount of Risks outstanding		10,207,744.00

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1893. GEO. F. HARDING, JR., Notary Public.
ABNER C. HARDING, Vice-President.
3 A. C. COLLINS, Ass't Secretary.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Mai 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, 65c—75c per Kiste.
Rothe Beeten, $2.50—$3.00 per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Kartoffeln, 80—92c per Buschel.
Zwiebeln, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kohl, $2.50—$3.25 per Kiste.

Geflügel.
Hühner, 11c—12c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 10—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19—20c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12½c—13½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$3.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $12—$13.
No. 2, $10.00—$11.50.

Hafer.
No. 2 [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die sogenannte Rechtspflege.

Da die Republikaner in der Staatslegislatur von Illinois noch immer das „Quorum brechen", so oft die Demokraten nicht vollzählig zur Stelle sind, so kommt thatsächlich nicht ein einziges Gesetz zu Stande. Es ist daher auch nicht anzunehmen, daß die vom Senate passirte Bill, durch welche in Cook County sechs neue Richterstellen geschaffen werden sollen, die Zustimmung des Abgeordnetenhauses erhalten wird. Ueberdies haben die Countycommissäre bereits die Erklärung abgegeben, daß sie gar kein Geld haben, um noch mehr Richter zu bezahlen und die Kosten für neue Gerichtssäle, Schreiber, Constabler u.s.w. zu bestreiten. Wer also die Gerichte bereits angerufen hat, oder noch in Anspruch nehmen will, wird sich nach wie vor in der Tugend der Geduld üben müssen. Er kann sich glücklich schätzen, wenn er das Ende seines Rechtshandels überhaupt erlebt.

Wie es kommt, daß im „praktischen" Dollarlande, in dem doch die Zeit einen großen Geldwerth hat, die Processe sich so lange hinziehen, wie weiland vor dem Reichsgericht in Wetzlar, ist nicht schwer zu ergründen. Das langsame Verfahren liegt im Interesse der Advokaten, die in allen Staatslegislaturen so zahlreich sind, daß sie die Gesetzgebung nach ihrem Belieben gestalten können. Je öfter eine Sache aufgerufen und verschoben, je länger über sie verhandelt wird, desto größere Gebühren kann der Anwalt fordern. Drei Viertel der schier unzähligen Advokaten müßten am Hungertuche nagen, wenn das Gerichtsverfahren so vereinfacht werden würde, daß jede Klage binnen wenigen Monaten oder gar Wochen erledigt werden könnte. Deshalb sind alle Vereinfachungsvorschläge von vornherein aussichtslos. Die Gerichte sind mit ihrer Arbeit vier bis fünf Jahre im Rückstande und können eigentlich überhaupt nicht mehr Recht sprechen, weil durch die lange Verzögerung die Thatsachen verdunkelt werden. Kläger wie Verklagte haben wichtige Einzelheiten vergessen, ehe sie verhört werden können, die Zeugen sind häufig nicht mehr zu finden, wenn man sie braucht, oder diejenige Partei, die nicht Vermögen genug besitzt, um immer wieder Anwaltsgebühren zu zahlen, zieht sich von dem ganzen Handel zurück. Ist aber wirklich ein Proceß von der untersten Instanz entschieden worden, so versucht es der Anwalt der verlierenden Seite gewöhnlich mit einer Appellation, die gleichfalls wieder erst nach mehreren Jahren zur Erledigung kommt.

Wenn aber Jemand zehn und mehr Jahre auf sein Recht warten muß, so kommt das doch sicherlich in den meisten Fällen einer Rechtsverweigerung gleich. Viele große Corporationen machen sich thatsächlich diese erbärmlichen Zustände zu Nutze, indem sie beispielsweise auch die gerechtesten Schadenersatz-Ansprüche ablehnen und die meist mittellosen Geschädigten derartig ermüden, daß sie sich schließlich mit einer Lumperei abfinden lassen. Auf der anderen Seite werden viele gänzlich ungerechtfertigte Klagen angestrengt, weil der Kläger hofft, daß sich der Verklagte mit ihm auseinandersetzen wird, um die hohen Anwaltskosten und die peinliche Scheererei zu sparen. Denn da auch der gewinnende Theil seinen Anwalt selbst bezahlen muß, so kann er meistens ausrufen: „O weh', ich hab' gewonnen!"

Die Richter könnten vielleicht auch unter den bestehenden Gesetzen die Processe etwas beschleunigen, aber da sie selbst aus dem Advokatenstande hervorgehen und oft wieder in denselben zurücktreten, so machen sie nur ausnahmsweise ernstliche Anstrengungen, der augenscheinlich absichtlichen Verschleppung zu steuern. Hervorzuheben ist es auch, daß ein Richter, der ein Jahresgehalt von $7000 bis $10,000 haben mag, gar nichts Unbilliges darin findet, wenn ein Advokat seine Arbeit auf $100 bis $500 den Tag veranschlagt und aus einem bemittelten Clienten ein Vermögen herauszuschlagen versucht. Die unverschämtesten Anwaltsrechnungen werden von den Richtern gutgeheißen, und das ermuthigt die Advokaten natürlich auch, einen fetten Bissen möglichst lange festzuhalten.

Daß die amerikanische „Rechtspflege" in absehbarer Zeit besser werden wird, darf man kaum zu hoffen wagen. Einzelne Classen oder Berufsgenossen können sich selbst helfen, indem sie Laien-Schiedsgerichte einsetzen und es zur Ehrensache machen, sich den Entscheidungen derselben zu fügen, aber diese Ausflucht ist doch naturgemäß immer nur Wenigen vorbehalten. Die Masse, die unter den beschriebenen Zuständen leiden muß, ist zu träge oder zu schwerfällig, um ihnen ein Ende zu machen. In allen Culturländern sind in der Neuzeit gewaltige Rechtsreformen zu verzeichnen gewesen, nur das angeblich fortschrittlichste Land der Erde vermag anscheinend aus dem Sumpfe nicht herauszukommen.

Der Generalstrike.

Auf dem internationalen Kohlengräber-Congresse in Brüssel ist der Beschluß gefaßt worden, einen allgemeinen Ausstand zu beginnen, falls die Regierungen der verschiedenen europäischen Länder nicht die Einführung und Beobachtung des achtstündigen Arbeitstages in den Kohlengruben gewährleisten. Nun stimmen wohl alle billig denkenden Menschen darin überein, daß kein Bergmann gezwungen werden sollte, mehr als acht Stunden hintereinander in seinem dunklen und heißen Schachte zu arbeiten, aber ein internationaler Strike ist schwerlich das richtige Mittel, um die Grubenbesitzer gefügig zu machen. Wenn sich derselbe wirklich bewerkstelligen ließe, was mindestens fraglich ist, so würden zunächst die bereits vorhandenen Kohlenvorräthe zu sehr hohen Preisen verkauft werden, und der Gewinnst der Unternehmer würde so groß sein, daß sie eine längere Betriebsstörung wohl ertragen könnten. Nachher würden entweder gewaltige Zufuhren aus denjenigen Ländern kommen, in welchen der internationale Kohlengräber-Verband keinen Einfluß ausübt, oder es würde — falls die Seeleute den Bergleuten zu Hilfe kämen und sich weigerten, Kohlen über See zu schaffen — eine Kohlennoth in allen europäischen Industrieländern eintreten. Natürlich müßten dann nicht nur alle Fabriken, sondern auch die Eisenbahnen ihre Thätigkeit einstellen. Millionen von Arbeitern würden dadurch auf die Straße geworfen und überdies zum Verhungern verurtheilt werden, weil ja die Lebensmittel nur noch in geringfügigen Mengen herangefahren werden könnten und somit nur den Begüterten zugänglich wären. Das würde eine solche Erbitterung gegen die ausständigen Kohlengräber hervorrufen, die überdies selbst nichts zu essen hätten, daß der „Generalstrike" sehr bald zusammenbrechen müßte.

Bezeichnender Weise haben die Kohlengräber aus dem Norden von England gegen den allgemeinen Ausstand gestimmt. Die organisirten englischen Arbeiter sind eben praktische Leute, die durch Erfahrung viel gelernt haben und zu rechnen verstehen. Sie sind nicht so in Hirngespinnsten befangen, wie die Belgier und Franzosen, die nur das Nächstliegende zu sehen vermögen und an die weiteren Folgen irgend eines Schrittes gar nicht denken. Zwar sind die Engländer mit großer Mehrheit überstimmt worden, aber sie waren offenbar im Rechte. Der Generalstrike ist ein Wahngebilde. Gewiß kann der Arbeiter mit seinem starken Arme alle Räder zum Stillstand bringen, doch ist er auch der Erste, der unter einem solchen Stillstand leidet.

Die Schweizer Miliz.

Ueber die schweizerische Heermacht wird in einem der dortigen deutschen Blätter geschrieben:

„Die Frage, ob die schweizerische Militärorganisation, ob das Milizheer unter den heutigen Verhältnissen im Ernstfalle diejenigen Dienste würde leisten können, die wir unbedingt von ihnen erwarten, ist hier und da schon aufgeworfen worden, aber immer mit einer begreiflichen Schüchternheit, denn das Milizsystem ist ja des Schweizers Stolz, und wer daran rüttelt, muß sich auch bereit erklären, einen ersten Schritt zum stehenden Heere zu thun. In den letzten Tagen nun ist im Hauptorgan der bernischen Conservativen ein Officier, allerdings nicht mit Namensunterschrift, aufgetreten, der nach tiefster Ueberzeugung die Befürchtung ausspricht, daß sich unsere Armee trotz Patriotismus und persönlicher Tapferkeit, trotz der unzweifelhaften Willigkeit der Untergebenen im Augenblick der Noth als Rohrstab erweisen werde, der unter dem sich darauf Stützenden zerbrechen würde. Mit schönen Reden sei nichts zu ändern. Die bisherige Militärorganisation könne keine im Feuer lenkbare, in schwieriger Lage fest beharrende Armee mehr schaffen, weil die Factoren, mit denen im Zukunftskrieg gerechnet werden müsse, ganz andere geworden seien, als sie noch vor einigen Jahren gewesen. Man täusche sich, wenn man den bisherigen Trost noch ferner gelten lasse, daß der einzelne Mann heute nur noch eine Ziffer sei, daß es auf seine Tapferkeit gar nicht mehr ankomme, er werde einfach durch den Geist der Massen vorwärts bewegt, dasselbe sei der Fall mit dem Subalternofficier. „In der That wird auch ein wenig disciplinirter und ausgebildeter Soldat in Reih und Glied, unter Trommelschlag, wehender Fahne und Hurrahruf mitgerissen, seitdem wir aber den absolut sichern Shrapnellschuß und das kleinkalibrige Gewehr haben, liegen die Verhältnisse ganz anders. Während wir früher bis auf 1000 Meter etwa noch in Bataillonscolonnen gegen die feindlichen Linien anrücken durften, zwingen uns die heutigen Verhältnisse, schon auf 2000 Meter und noch früher die Truppen in die untern Verbände, wohl schon in Schützenlinien aufzulösen. Damit hört aber der Einfluß der höheren Officiere auf und die Subalternofficiere mit ihrer ganz ungenügenden Ausbildung sind nun die Herren der Lage. Je näher man aber dem Feinde kommt, desto mehr Bedeutung wird der einzelne Mann, d. h. seine soldatische Ausbildung und seine anerzogene Disciplin gewinnen" u. s. w. Hieran fehle es in der schweizerischen Armee, weil diese moralische Seite des modernen Heerwesens bei unsern jetzigen Einrichtungen nicht mit der nöthigen Energie gepflegt werden können, und darum müsse man sich fragen, ob nicht der Zeitpunkt gekommen sei, unser reines Milizheer etwas mehr den besser ausgebildeten Heeren unserer Nachbarn anzupassen. Daran schließt sich nun der Vorschlag, es mit einer allgemein durchgeführten Dienstzeit von einem ganzen Jahre für alle Truppen und entsprechend tüchtiger Vorbildung für die Officiere zu versuchen. Aber die Idee ist nicht populär; wird einer unserer Staatsmänner, unserer Politiker seine theure Popularität daran wagen, eine Idee mit Kraft zu vertreten, deren Richtigkeit wohl keiner bezweifelt? Damit freilich, so lautet der Schluß dieser herzhaften Ausführungen, laden sich alle diejenigen, die den Zustand kennen und doch nicht reden dürfen, ganz besonders unsere militärischen Behörden, eine ungeheure Verantwortung auf. Wenn unser Volk unter den veränderten Verhältnissen wirklich noch darauf hält, ein selbstständiges Staatswesen zu erhalten, frei zu sein, so ist es seine Pflicht, sein Heer so zu gestalten, daß dasselbe als nicht zu unterschätzender Factor in den politischen Rechnungen unserer Nachbarn erscheint. Eine Regierung, die es wagt, eine ungenügend ausgebildete Armee dem männermordenden Kriege auszusetzen, wird die schwerste Verurtheilung durch das Volk und die Geschichte auf sich laden; ein Volk aber, das seiner Regierung die Mittel versagt, die Unabhängigkeit kräftig zu vertheidigen, soll die Abzeichen wehrhafter Männer überhaupt ablegen und seinen Schutz einer kräftigern Nation anvertrauen."

Aus Serbien.

Eine nette Wirthschaft scheint die jetzt durch den Gewaltstreich des König Alexander beseitigte Regentschaft in Serbien geführt zu haben. Man schreibt dem „N. W. Tgbl." u. a.: „Wissen Sie, wer der Leibkammerdiener des Exregenten Belimarkovitsch ist? Ein Räuberhauptmann und noch dazu einer der gefürchtetsten! Ein quieszierter selbstverständlich. Im Sommer des verflossenen Jahres wollte nämlich Belimarkovitsch seinen Urlaub in dem serbischen Mineralbade Wrncze verbringen, welches ihm die Aerzte anempfohlen hatten. Zu seinem Schrecken mußte der Regent hören, daß in den Wäldern von Wrncze der fürchterliche Räuber Branko hause und schonungslos mit Gut und Leben der Kurgäste umgehe. Der Regent entsandte — ein Detachement Soldaten nach Wrncze, um den Räuber zu fangen? O nein! Er beorderte einen Vertrauensmann dorthin, der den Auftrag hatte, den Räuberhauptmann aufzusuchen und mit ihm zu unterhandeln. Der edle Branko bekam die Zusage auf Ehrenwort, daß für den Fall, daß der Regent während seines Aufenthaltes unbehelligt bleiben würde, Branko mit freiem Geleite nach Belgrad kommen und dort nicht nur pardonirt werden, sondern obendrein eine Anstellung erlangen solle! Und sie hielten Beide ihr Wort, der Regent und der Räuberhauptmann. Seiner Excellenz wurde während des Sejours in Wrncze kein Haar gekrümmt, und Branko erschien alsbald in Belgrad, wo er sich seinem hohen Protektor vorstellte, der solchen Gefallen an ihm fand, daß er ihn sofort als Leibkammerdiener zu sich nahm.

Diese einflußreichen Herren Regenten und Minister, welche unumschränkt zu herrschen sich gewöhnt hatten, wie zitterten sie alle, als die Stunde des Gerichtes über sie hereingebrochen war! Eine der köstlichsten Episoden des Absetzungsaktes ist erst nachträglich bekannt geworden, denn sie spielte sich nicht im Konak ab, sondern im Hause des jugendlichen Bautenministers Nibaraz. Er war der einzige unter den zu der historischen Abendtafel Geladenen, welcher der Einladung nicht Folge leisten konnte, denn er lag krank daheim in seinem Bette. Als nun gegen 10 Uhr Nachts die Militärwachen mit Bajonett vor seinem Wohnhause aufzogen, ahnte Minister Nibaraz sogleich Böses. Mit einem Satze ist er aus seinem Bette, und in halb-adamitischem Costüm eilt er an das Fenster des im Parterre gelegenen und nach einem Garten mündenden Zimmers. Ein Sprung und er ist im Freien, durchläuft in wilder Eile den Garten, setzt über den Zaun, rast durch den angrenzenden Garten, springt wieder über einen Zaun und gelangt abermals in einen Garten, der zum Hause eines Arztes gehört. Inzwischen ist Lärm geschlagen worden, um den vor Angst und Kälte bebenden Mann, den man für einen Irrsinnigen hält, festzunehmen und ihn wieder in sein Bett zu bringen."

Lokalbericht.

Verlangt Ehescheidung.

Frau Rebecca Ritchie, die Gattin des Ex-Polizeilieutenants David C. Ritchie, ist ihrer Ehefesseln überdrüssig geworden. Im Kreisgericht wurde gestern eine Ehescheidungsklage eingereicht, in welcher ihr Gatte des Ehebruchs beschuldigt wird. Eine gewisse Frankie Ritchie, deren eigentlicher Name jedoch anders lauten soll, wird in der Klageschrift als Mitschuldige genannt. Ferner wird die Anklage erhoben, daß Herr Ritchie sich wiederholt im eigenen Familienkreise einer obscönen Sprache bedient hat.

Das Paar hatte im Jahre 1884 geheirathet und bis zum August 1892 zusammengelebt. Die Wohnung befand sich in dem Hause No. 2934 Cottage Grove Ave. Zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, sind der Ehe entsprungen. Herrn Ritchies Erfahrungen während seiner Anstellung bei der Polizei waren keine sehr erfreulichen. Er wurde zweimal wegen Trunkenheit entlassen und ebenso oft im Range zurückgestellt. Gegenwärtig ist er als Geheimpolizist bei der Central-Station angestellt. Frau Ritchie verlangt ferner den Erlaß eines Einhaltsbefehles, wodurch es ihrem Gatten verboten sein soll, über $500 persönliches Eigenthum willkürlich Verfügung zu treffen.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Mord.

Polizist Harris bei Verhaftung des Mörders schwer verwundet.

Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr erschoß der Farbige Hugh Etter seinen Rassengenossen Dewitt Sherrel im Hause No. 2530 La Salle Str. Er hatte seine Neigung einer dort wohnenden Frau Annie Roberts zugewandt, war aber von derselben zurückgewiesen worden und schrieb diese Niederlage den Einflüssen Sherrels zu. Als er nun gestern denselben in genanntem Hause mit Fannie Clark, Frau Roberts Schwester, sprechen sah, zog er ohne Weiteres einen Revolver und schoß ihn nieder. Mit dem Revolver in der Hand lief er die 26. Str. entlang, wurde jedoch von dem Polizisten William E. Harris gestellt und unter Arrest genommen. Da sich die Ankunft des Patrolwagens etwas verzögerte und Harris mit seinem Gefangenen an der Ecke von Wentworth Ave. und 26. Str. auf denselben wartete, warf sich letzterer plötzlich mit einem Messer auf seinen Wächter, verletzte denselben schwer durch fünf Stiche und entfloh. Obgleich schwer verwundet, verfolgte ihn Harris und feuerte auf ihn, wobei Etter am linken Arm getroffen wurde. Der Polizist warf sich auf ihn fiel aber bei dem folgenden Kampfe und Etter entriß ihm den Revolver in der Absicht ihn zu erschießen, als ein anderer Polizist, O'Connor, zu Hilfe eilte und den Farbigen niederschoß, worauf er nach dem St. Lukas Hospital geschafft wurde. Etter wird wahrscheinlich sterben, doch erhofft man die Genesung des Harris. Sherrel war Portier eines Pullmann Waggons, 30 Jahre alt und wohnt 64 Wells Str. Etter ist ein Kellner, aber seit einigen Tagen außer Beschäftigung.

Lebensmüde.

Der Specialgardist Andrew Wellington Geddes nahm gestern Abend gegen 7 Uhr in seinem Zimmer in den Gardistenbaracken auf dem Weltausstellungsplatze in selbstmörderischer Absicht Gift. Als er sich bereits in bewußtlosem Zustande befand, wurde er von einem seiner Freunde aufgefunden. Er wurde schleunigst nach dem Hospitale gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. Wie es scheint, hat der Diebstahl einer werthvollen goldenen Uhr, die ihm während seiner Dienstzeit in der Detroiter Polizeiverwaltung für eine besonders muthvolle Handlung geschenkt war, und ihm, während er schlief, unter dem Kopfkissen hervor gestohlen worden ist, ihn zeitweise unzurechnungsfähig gemacht. Man erhofft seine Genesung. Es scheint eine reine Epidemie im Stehlen kleiner Sachen in den Baracken des alten Dienstgebäudes zu bestehen, doch ist noch kein Fall von so weit tragenden Folgen vorgekommen.

Prüfungen für Lehramts-Candidaten.

In der gestrigen Sitzung des Schulrathes wurde auf Antrag des Schulverwaltungs-Comites beschlossen, daß am 15. Juni in den verschiedenen Hochschulen die Prüfungen für Lehramts-Candidaten abgehalten werden sollen. Außerdem wurde der 27. Juni als der Prüfungstag für Bewerber um Anstellungen als Oberlehrer oder Assistenten in den Primär- und Grammärschulen festgesetzt. Die letztgenannte Prüfung soll in der West-Division Hochschule abgehalten werden. Nach einer erregten Debatte wurde ferner der Beschluß gefaßt, allen Angestellten der einzelnen Schulen vom 1. Juni bis zum 1. Oktober wöchentlich einen halben Feiertag zu gewähren, während den Bureaubeamten ein ganzer freier Tag in jeder Woche während der Monate Juni, Juli und August zugestanden wurde.

Klage eines Arabers.

Antonio Quardy, der Häuptling des Beduinenstammes, welcher auf dem Weltausstellungsplatze von der „Ottoman Hippodrome Co." engagirt ist, betrat gestern Nachmittag die Office des Clerks im Kreisgericht, mit der Forderung, daß die Gesellschaft verhindert werden sollte, die Stadt zu verlassen, bevor sie nicht den Arabern das schuldige Salär bezahlt habe. Quardy war mit der vollen Pracht eines Häuptlings gekleidet und trat sehr selbstbewußt auf. Man erklärte ihm, daß er einen Anwalt annehmen und eine Klageschrift einreichen müsse, worauf er kopfschüttelnd das Zimmer verließ.

Neuer Bahndienst.

Die Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn hat seit Sonntag, den 7. Mai, ihrem ausgezeichneten Fahrplan einige wichtige Züge hinzugefügt und Reisende nach Denver, Pueblo, Colorado Springs, oder nach Minneapolis, St. Paul und Sioux Falls sollten von Nachstehendem Notiz nehmen:

Der neue Zug in westlicher Richtung führt den Namen „The Rocky Mountain Limited", läuft via Omaha und Lincoln und verläßt Chicago täglich um 10 Uhr 25 Min. Vormittags; Ankunft in Denver am nächsten Tage um 6 Uhr 40 Min. Abends, in Colorado Springs um 6 Uhr 55 Min. Abends und Pueblo um 8 Uhr 35 Minuten Abends.

Der neue Zug nach dem Nordwesten heißt „The Twin City" und verläßt Chicago täglich um 3 Uhr 50 Min. Nachmittags, Ankunft in Minneapolis und St. Paul zeitig am nächsten Morgen. Diese beiden Züge haben Vestibule und führen die ausgezeichneten Pullman Waggons sowohl, als auch die populären Rock Island Speise-Waggons. Nehmt die Große Rock Island Route. Der Twin City Expreß, welcher von Chicago täglich um 3 Uhr 50 M. Nachm. abfährt, führt durchlaufende Schlafwagen nach Kansas City; Ankunft daselbst um 8 Uhr 30 Min. Abends. —5jn

John Sebastian, Gen'l Paff. Agt.

Chicago-Turngemeinde.

In der neuen Turnhalle, No. 632 Wells Str., fand gestern Abend das Schlußturnen der Damenklasse der Chicago Turngemeinde statt. Die Uebungen der jungen Schülerinnen, deren Zahl mehr als 100 beträgt, wurden mit großer Akkuratesse und Eleganz ausgeführt. Die zahlreich erschienenen Zuschauern kargten nicht mit reichem wohlverdienten Beifall. Der Turnlehrer, Herr H. Suder, unter dessen Leitung die Uebungen abgehalten wurden, kann stolz sein auf den erzielten glänzenden Erfolg. Besonders gut gefielen das Kürturnen, sowie die Uebungen am Sturmsprungbrett und die Hantelübungen. Die jungen Mädchen in ihrer kleidsamen Tracht zeigten überall eine große Sicherheit und Gewandtheit, die nicht rühmend genug anerkannt werden kann.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg - Schindlers Gesellschaft.

Im deutschen Theater in der Aurora-Turnhalle kommt Sonntag die große Gesangsposse „Er ist Baron" oder „Leiden und Freuden eines Schusterjungen" zur Aufführung. Die Hauptrollen werden von den Damen Johanna und Marie Schaumberg, Minna Toeldte, Louise Rolf, Hermine Berliner und Emma Wegener und den Herren Ascher, Nathanson, Hoch, Hahn, Calmon und Löwe gespielt, und zehn Gesangsnummern, sowie zwei große Quodlibets, zum Vortrag gebracht werden.

In Müllers Halle kommt der urkomische Schwank „Borg mir Deine Frau" in vier Akten von J. Hopf, zur Aufführung. Sämmtliche Rollen sind bestens besetzt. Die Situationen dieses Stückes sind so drastisch, daß das Publicum fortwährend in der heitersten Stimmung erhalten wird.

Hörbers Halle.

hat für die nächste Sonntagsvorstellung, am 28. Mai, „Das Volk, wie es weint und lacht!", die große Gesangsposse von Berg und Kalisch, angesetzt. Zugleich zeigen die Unternehmer noch eine kurze Weltausstellungs-Saison an, welche mit dem darauf folgenden Sonntag, dem 4. Juni, beginnt.

Nahm zu viel Morphium.

Der 626 West Van Buren Str. lebende Schauspieler William Murray verschluckte am Dienstag eine zu große Menge von Morphium, so daß er gestern Nachmittag im County-Hospital starb. Er litt seit einiger Zeit an nervöser Erschlaffung und war daher gewöhnt, kleine Dosen von Morphium zu sich zu nehmen. Seine Verhältnisse sind derartig, daß die Absicht eines Selbstmordes ausgeschlossen ist, und auch die Coroners Geschworenen erklärten gestern die That als einen Unglücksfall. Murray ist 44 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und vier erwachsene Töchter, von denen drei ebenfalls die Schauspielercarriere eingeschlagen haben.

Lieutenant Hartnett gerechtfertigt.

Polizeiinspector Lewis hat eine genaue Untersuchung in der Angelegenheit des Lieutenant Hartnett, der beschuldigt war, von einer Frau Harriett Rogers an W. Madison Str. Geld erpreßt zu haben, angestellt. Die Aussagen der Frau Rogers selbst, sowie die entschiedene Ableugnung von Hartnett haben ergeben, daß letzterer unschuldig ist, wie Inspector Lewis überzeugt war, und hoch erfreut machte er dem Polizeichef von dem Resultate Mittheilung. Letzterer hat seine Zufriedenheit mit dem Gange der Verhandlung ausgesprochen.

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

An Dyspepsia Leidende

Hier ist etwas für Sie zu lesen

Magenbeschwerden geheilt durch Hoods.

Miss Jennie Cunningham
South Newcastle, Me.

„Als ich anfing Hoods Sarsaparilla zu nehmen, konnte ich nur sehr leichte Speisen genießen, ohne schreckliche Schmerzen in meinem Magen zu verspüren. Ich hatte andere Medicinen versucht, jedoch ohne Erfolg. Noch ehe ich eine Flasche von Hoods verbraucht hatte, sahe ich, daß es mir nützt. Ich gebrauchte es weiter und wurde besser, während ich 5 Flaschen gebrauchte, und jetzt

HOOD'S
Sarsaparilla
HEILUNGEN

kann ich Alles essen. Ich habe seit Monaten keine Schmerzen gehabt und bin der Ansicht, daß es keine Medicin für Dyspepsia giebt, die Hoods Sarsaparilla gleichkommt. Mein Appetit ist ausgezeichnet und meine Gesundheit bedeutend besser als seit Jahren."— Frl. Jennie Cunninhham, So. Newcastle, Me.

Hoods Pillen heilen Verstopfung durch die Wiederherstellung der ringelnden Bewegung in dem Nährcanal.

Stearn's Elektrische Pasta.

Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Hodroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern.

Kinder nehmen sie stets gern.

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda ist fast so schmackhaft wie Milch.

Kinder nehmen sie lieber als eine andre. Sie ist ein sicherer und wunderbarer Fleisch-Erzeuger, und die kleinen Jungen und Mädchen, die sich so leicht erkälten, sind gegen einen Husten, der ernsthaft auftreten könnte, gerüstet, wenn sie Scott's Emulsion nach ihren Mahlzeiten während der Winter-Saison nehmen.

Hütet Euch vor Substituten und Nachahmungen.

AMERIKA!

Soeben erschien von Langenscheidts Nothwörterbüchern die Abtheilung:

Land und Leute in Amerika.

Zweite, neu bearbeitete Auflage.

PREIS, ELEGANT GEBUNDEN, 3 MARK.

Für Besucher der Chicago-Weltausstellung, für Auswanderer etc. ganz unentbehrlich.

Urtheil der Gesellschaft des Norddeutschen Lloyd, Bremen: „Bietet für Jeden, der zum ersten Male nach den Vereinigten Staaten kommt, eine solche Fülle schätzbarer und correkter Auskunft, in so handlicher u. übersichtlicher Form, wie unseres Wissens kein ähnliches Werk."

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin, SW. 46.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Mittwoch Morgen, um 9 Uhr, nach schwerem Krankenlager mein Gatte, Peter Kirchen, im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, Morgens 9.30 vom Trauerhause, Ecke N. Ashland Ave. und North Str., Summerdale, zur St. Mathias-Kirche und von da zum St. Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet

Louise Kirchen, mit ihren 6 Kindern.

Todes-Anzeige.

U. O. R. M. Den Beamten und Brüdern der Herrmann Stammes No. 210, hiermit zur Nachricht, daß Bruder Heinrich Esser gestorben ist. Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich am Freitag, den 26. Mai, Nachmittags 1/2 2 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Bernhard Horschke, O. Chief.
Rudolph Beunz, Schriftf.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Sohn Karl Teschner, heute, Donnerstag, den 25. Mai, früh 5 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung von 166 Mohawk Str. nach Waldheim, am Samstag, den 27. Mai.

Wilhelmine Teschner.
W. M. Ihde, Schwager.

Gestorben: Am 24. Mai '93, Catharina Linden, geb. Antono. Beerdigung Freitag, den 26. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2420 S. Canal Str. nach Anthonys Kirche und von dort in Kutschen nach St. Bonifacius Kirchhof.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direction. . . . . . . Wels und Wachsner
Geschäftsführer. . . . . . . Siegmund Selig

Sonntag, den 28. Mai 1893,
— Die —
beiden Reichenmüller.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anton Anno.

Sitze jetzt zu haben an der Kasse des Schiller-Theaters.

Türkisches Theater-Midway Plaisance

المسرح العثماني في الدائرة التركية

100—Leute—100. Sitten und Gebräuche der Beduinen, Drusen, Syrier, Kurden, Türken. Ihre Vergnügungen, Hochzeiten, Tänze, u. s. w. Seht die schönen Mädchen von Damascus und Constantinopel. Vorstellungen stündlich, beginnend um 1 Uhr Nachm. Eintritt 50 Cents.

Kirchen-Conzert des Jugend-Vereins
— der —
St. Peters Gemeinde,
(Pastor Lam recht.)
in Schœnhofens Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
am Mittwoch Abend, den 31. Mai 1893.
Anfang 8 Uhr. — Tickets 25c.

Nur diese Woche ausgestellt!
— Die große —
Welt-Uhr,
719 Lincoln Ave., Ecke Diversey, LakeView.
Erklärungen täglich von 2—4 Uhr Nachm. und 7—10 Uhr Abends. — Eintritt nur 10c.

Großer Ringkampf
zwischen
Sebastian Miller und Andre Christol
Champion Deutschlands. Champion Frankreichs.
in Müllers Halle, Ecke North Ave. u. Sedgwick Str.
am Donnerstag, den 25. Mai, Abends 8 Uhr.
Der Siegespreis beträgt $100.00.
Gleichzeitiges Auftreten der Gebrüder Hirschhorn
Eintritt 50 Cents.

Wie
die Weltausstellung besucht werden soll.

Um im Stande zu sein, den prachtvollen Anblick der World's Columbian Exposition vollständig zu würdigen und die prachtvollen Umgebungen bewundern zu können, sollte man dieselben vom Decke eines der prachtvollen Dampfer der

COLUMBIAN NAVIGATION CO.

aus sehen. Dieselben fahren alle paar Minuten vom Fuße der Randolph Str. nach der Weltausstellung.

Rundfahrt-Tickets, nur 25 Cts.

Worlds Fair
Excursion and Transportation Boat Co.
Unter deutscher Leitung.
Dampfer fahren ab und kommen an der State Str.-Brücke und an Willards Pier an der 67. Str., Weltausstellungsplatz. Die Dampfschiffe
PEARL, NEWSBOY und STEWART
fahren alle 45 Minuten von der State Str.-Brücke ab. Erfrischungen sind auf allen Dampfern zu populären Preisen zu haben.
Rundfahrt 25 Cents.
Betriebsleiter: B. Schram.
Geschäfts-Betriebsleiter: Louis Henze, Gottfried Dachier, Adolph Budich, H. us Pascosini, August Zollner, F. C. Day.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.)

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Das deutsche Dorf
— in der —
Weltausstellung
— auf der —
Midway Plaisance.
Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.
Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.
— Die berühmte —
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.
Große Germania-Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.
Interessante Schaustellung deutscher Industrien.
Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 3060 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.
Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE
von ausgewählten Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Ruschewehy und des Stabstrompeters G. Herold.

Garfield Park-Rennplatz.
W. 40. & Madison Str.
Beduinen-Leben
in der Wüste.
— Barbarische Pracht. —
Erste Vorstellung Donnerstag Nachmittag, 25. Mai, um 3 Uhr, und alsdann jeden Nachmittag um dieselbe Stunde, Sonntags eingeschlossen, bis der permanente Platz fertig ist.
60 arabische Vollblut-Pferde,
durch specielle Erlaubniß des Sultans erhalten.
Kameele, Dromedare, assyrische Ziegenböcke, Schafe und Reitesel.
Stamm von über 400 Männern u. Frauen.
Prachtvolle Costüme.
Sitten und Gebräuche der Wüste. — Schaudernde Rennen und aufregende Sports. — Hitzige Kämpfe mit Lanzen und blanken Schwertern.
Eintritt: 25c, 50c und $1.00.

MICHIGAN AVE. und MADISON STR.
THE GROTTO
Das größte Vaudeville Theater in der Welt.
Gala-Eröffnungs-Vorstellung
Samstag Abend, den 27. Mai.
ANNABELLE!
Wunderbarer Schlangentanz.
Erfrischungen am Platze.
Die Kapelle des 2. Regiments für die ganze Saison engagirt.
Billets von Donnerstag an zu verkaufen.
Beste reservirte Plätze 25c, 50c und 75c; Logensitze $1.00.

63. Str., gegenüber der Weltausstellung.
Jetzt offen.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein!
(Sonntags einschließlich) um 3 u. 8½ Uhr Nachm.:
BUFFALO BILL'S
WILDER WESTEN
— und —
Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Welttheilen.
Der Schlüssel zu Allem!
Uebertrifft Alles in der Welt.
18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos".
Alley L. Illinois Central. Kabel, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str.
Eintritt 50 Cents.
Kinder unter 10 Jahren, 25 Cents.
Gute Mahlzeiten im Restaurant 50c. Andere Erfrischungen im Verhältniß.

Weltausstellungsplatz.
MIDWAY PLAISANCE.
Alt-Wien
Auf der Weltausstellung.
's gibt nur ein' Kaiserstadt,
's gibt nur ein Wien.
Wiener Leben und Treiben,
Wiener Musik und Gesang,
Wiener Gemüth und Geblüt.
Am Midway Plaisance.
Täglich großes Concert.

Edelweiss Pavillon,
459 N. Clark Str., nahe Division St.,
(früher Andrees Pavillon).
Großes Concert jeden Abend.
Matinee Dienstag und Sonntag.
Die schönste Familien-Concert-Halle in der Stadt. Heute eröffnet mit ausgewählten Künstlern in Musik und Gesang.
Eintritt frei!!!
Ergebenst ladet ein
E. Sutterlüti, Eigenthümer.

Drittes großes
PIC-NIC
am Sonntag, den 28. Mai,
in KUHN'S PARK,
arrangirt vom
Norddeutschen Unterstützungs-Verein,
verbunden mit Preis-Kegeln. Ausmarsch Morgens 10 Uhr von 626 Milwaukee Ave. Tickets 25c.
Milwaukee Ave.-Cars fahren direkt zum Park.

Bar-Versteigerung.
Schriftliche Offerten für die Bar des Picnics vom Teutonia Turnverein und Unabhängiger Kranken-Unterstützungsverein am 4. Juni in Oswalds Garten, Ecke 52. und Halsted Str., werden bis Samstag, den 27. Mai, bei dem Unterzeichneten entgegengenommen.
Joseph Heß, 5121 S. Ashland Ave.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche!

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON
BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Arkadia.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—The Fencing Master
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—Lillian Russell.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—Augustin Daly's Co.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Spider and Fly.

Telegraphen-Anlagen in China.

Zwischen der chinesischen Telegraphenstation in Helampo und der russischen in Blagowesttschensk ist über das Eis des Amurflusses hinüber eine vorläufige Verbindung hergestellt worden. Bei milderem Wetter wird ein Kabel sie natürlich ersetzen, und dann soll das chinesische Telegraphennetz auch noch an einigen anderen Punkten an das russische angeschlossen werden. Es ist vielleicht von Interesse, bei dieser Gelegenheit einen kurzen Rückblick auf die Entwickelung des Telegraphenwesens in China zu werfen. Schon im Jahre 1865 verhandelten die Russen mit den Chinesen über die Anlegung von Linien im Anschluß an das sibirische Netz. Aber damals wollte man im Reiche der Mitte von einer so unerhörten Neuerung noch nichts wissen. Die Folge war, daß die Great Northern Telegraph Company im Jahre 1871 ein Kabel von Wladiwostok nach Nagasaki, Shanghai, Futschau, Amoy und Hongkong legte. In den den Fremden geöffneten chinesischen Häfen landete man das Kabel ganz einfach, ohne die Mandarine zu fragen. Es ist nämlich chinesischen Beamten gegenüber in den meisten Fällen eine ebenso einfache wie sichere Weise, unendlichen Weiterungen dadurch aus dem Wege zu gehen, daß man die Herren vor eine vollendete Thatsache stellt. So auch hier. Die Landung der Kabel ist niemals ausdrücklich erlaubt worden, und erst in der kürzlich abgeschlossenen Uebereinkunft hat die Regierung sie nachträglich stillschweigend zugestanden. Den ersten Versuch, selbständig eine kleine Telegraphenstrecke zu verwalten, machte die chinesische Regierung in den siebenziger Jahren in Süd-Formosa, wo eine etwa 50km lange Linie zwischen Taiwanfu und Takao angelegt wurde. Diesem vorsichtig tastenden Versuch folgte im Jahre 1883 die Eröffnung der ersten größern Strecke, die von Shanghai über Tschintiang nach Tientsin geht. Nachdem dann einmal ein ordentlicher Anfang gemacht war, ging es in rascherm Tempo weiter, und jetzt besteht schon ein sehr ausgedehntes Netz, das mit der Ausnahme von zweien alle Provinzen des eigentliches Chinas sowie Formosa und die chinesische Mandschurei umfaßt. Nur in Hunan und in Honan zeigte die Bevölkerung eine so feindselige Gesinnung gegen die Neuerung, daß man es gerathen fand, die Versuche zum Anschluß auch dieser Provinzen zunächst aufzugeben. In Hunan wurden die Pfähle sofort wieder umgerissen und in Honan drohte das Volk, dasselbe zu thun. Alle jetzt bestehenden Leitungen sind von dänischen Ingenieuren, Beamten der Great Northern Telegraph Company, angelegt worden. Die Verwaltung befindet sich jedoch ausschließlich in chinesischen Händen. Da die Beamten alle Englisch verstehen, so kann man überall im ganzen Reiche außer in chinesischer Sprache auch in einer europäischen mit gewöhnlichem Alphabet telegraphiren. Das Volk macht sich natürlich noch vielfach die wunderlichsten Vorstellungen über den Zweck solcher Anlagen. Es ist nicht selten, daß einer sagt: nun habe ich doch schon den ganzen Tag diese Drähte angesehen, und doch ist noch gar nichts darauf vorgegangen. Bei der jetzt geplanten Legung einer Linie von Sutschan in Kausu nach Kaschgar und auf die Hochebene von Pamir sollen zum ersten Male nur chinesische Arbeitskräfte verwandt werden.

Eheglück mit Hindernissen.

Ein ungewöhnlicher Ehescheidungsprozeß schwebt gegenwärtig vor dem Pariser Civilgericht und gibt in manchen Kreisen Veranlassung zu lebhafter Erörterung. Der Kläger, ein Herr Nerbolier, der ein Geschäft in Stickereien führt, ist ein vielgeprüfter Ehemann: er hatte sich zum ersten Male im Jahre 1875 verheirathet, war aber von seiner Gattin ein paar Jahre nachher, nachdem sie ihm einen Sohn geboren, böswillig verlassen worden. Mutter und Kind waren verschollen, und so schritt wieder einige Jahre später Herr Nerbolier, ohne sich weiter darum zu kümmern, ob die Ungetreue noch unter den Lebenden weilte, zu einem zweiten Ehebunde, in welchem er das Glück, das er vorher vergeblich gesucht, in vollem Maße fand. Es wurden ihm zwei weitere Kinder zutheil und die trüben Erfahrungen der ersten Ehe erschienen wie ein häßliches Traumbild, bis eines schönen Tages der Sohn aus erster Ehe, der inzwischen 16 Jahre alt geworden war, den Urheber seiner Tage suchte und im Schoße seiner Familie fand. Es kam zu einer dramatischen Scene, und das Ende war, daß der Sohn seinen Vater als der Bigamie schuldig den Behörden anzeigte. Vor dem Schwurgericht zeigte sich, daß Nerbolier mit seiner zweiten Wahl das große Loos gezogen hatte. Das tapfere Weib erklärte, sie wolle nicht von dem Angeklagten lassen, und bat und flehte so beweglich die Geschworenen an, ihr den Gatten und den Kindern ihren Vater zurückzugeben, daß nach einer glänzenden Rede des Vertheidigers der Wahrspruch „nichtschuldig" erfolgte. Inzwischen war indessen selbstverständlich die zweite Ehe ungiltig, und wenn auch den beiden Kindern, die vor der Entdeckung der ersten Ehe geboren waren, vom Gesetze wegen des guten Glaubens der Mutter alle Rechte der ehelichen Geburt gewahrt werden, so würde doch weitere Nachkommenschaft aus dieser Verbindung als unehelich zu betrachten sein. Um sich aus diesem Wirrwarr zwischen seiner rechtmäßigen Frau, die ihn verlassen hat, und der Mutter seiner beiden anderen ehelich geborenen Kinder, die nicht seine Gattin ist, zu entwinden, hat nun Nerbolier gegen seine erste Gattin nachträglich auf Scheidung der Ehe geklagt. Die lange Verschollene setzt dieser Klage entschiedenen Einspruch entgegen und beantragt eventuell ebenfalls die Lösung der Ehe, doch zu ihren eigenen Gunsten, und man sieht nun dem richterlichen Urtheil mit Interesse entgegen. Sollte der vielgeprüfte Gatte, wie man annimmt, wirklich von seiner ersten Frau geschieden werden, so muß er mit der zweiten einen rechtsgiltigen Ehebund schließen, falls er nicht nach so vielen Leiden sich die Sache überlegt und es vorzieht, zu den Hagestolzen überzugehen.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

* Während des Monats April sind in der „Abendpost" 5133 neue kleine Anzeigen veröffentlicht worden, d. h. mindestens viermal so viel, wie in allen anderen deutschen Tageblättern Chicagos zusammen. Zahlen reden.

Etwas Sie daran zu erinnern, wenn Sie eine schwächliche oder leidende Frau sind, daß es nur eine Medizin giebt, betreffs derer man so gewiß ist, daß sie Ihnen hilft, daß dafür garantirt werden kann. Es ist Dr. Pierce's Favorite Prescription.

Wenn dasselbe in irgend einem Falle, in dem es sich um Wiederherstellung überarbeiteter, schwächlicher, zarter Frauen, um die Heilung irgend eines Frauenleidens handelt, weder hilft noch kurirt, wird das Geld dafür zurückgegeben. Es ist ein stärkendes, restaurirendes Tonic, welches das Nervensystem stählt und gleichzeitig beruhigt, und eine sichere und verläßliche Arznei für Frauenleiden und -Krankheiten. Es regulirt und fördert alle organischen Funktionen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, bringt erfrischenden Schlaf und stellt Kraft und Gesundheit wieder her.

Es giebt keine andere Arznei, die ebenso billig sein könnte. Bei dieser zahlt man blos für „Werth erhalten".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Agenten, Canvassers und Peddlers, die unsere Desinfectants verkaufen, machen von $5—$7 jeden Tag. Sicherer Schutz gegen Cholera und sonstige ansteckende Krankheiten. Jeder kauft sie, Jeder braucht sie. Eine Goldmine für Sie während der Ausstellung. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. 2ma,1m,dds

Verlangt: Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin und Illinois, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, 50 für Wire-Fabrik, 50 im Steinbruch zu arbeiten und viele andere Jobs in und nahe der Stadt, in Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1malm

Verlangt: Ein junger Mann; muß Pferd gut besorgen können und in der Schlosserei behilflich sein. 206 Wells Str.

Verlangt: 5 Knaben an unseren neuen Linien in der Stadt, um das Telegraphiren zu erlernen. Lohn $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 per Monat. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 25malw

Verlangt: Storetender im Butcher-Shop. 45 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Schmied für Reparatur. Ecke Western und Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann zum Wurstmachen und einer zum Wurstmachen und Shoptenden, sofort. 128 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. 126 5. Ave.

Verlangt: Ein guter Hotel-Porter. Hotel Bismarck, 705 63. Str.

Verlangt: Ein Junge als 3te Hand an Brod und Cakes. 490 Lincoln Ave. dsr

Verlangt: Ein Junge, um in Apotheke zu arbeiten; muß auf Nordseite wohnen. 255 E. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloon, der Bar tenden kann. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Meat-Market zu arbeiten. 6840 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat, im Flaschenbier-Geschäft zu arbeiten, kann sich sofort melden. 11311 Michigan Ave., nahe 113. Str., Roseland, Ed. Lambrecht.

Verlangt: Guter Dinner-Waiter. 194 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Apotheke; etwas Erfahrung. 420 26. Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 17—18 Jahren, für's Milchgeschäft. 406 Henry Str. dfsa

Verlangt: Ein junger starker Mann, welcher sich in einem Saloon und Grocery-Store nützlich machen will. 198 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann der in einem Saloon arbeiten kann; einer der Bar tenden kann. Nachzufragen 687 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Mann, an Shaper zu arbeiten. 243 Wells Str., 4. Flur.

Verlangt: Ein guter, wohl erzogener Junge, 14 Jahre alt, in der Buchbinderei. 250 E. Lake Str.

Verlangt: Junger oder älterer Mann, der etwas von Gartenarbeit sowie Saloonreinigen versteht, findet dauernde Stellung. Elston Ave. und Snow Str., gegenüber Brands Brauerei. dojr

Verlangt: Zwei Männer als Geschirrwascher. 266 W. 12. Str.

Verlangt: Mehrere Schuhmacher an Slippers. 890 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter, starker Junge in Grocery. 2178 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider an feiner Arbeit. C. Herkner, 2726 Cottage Grove Ave. dfrsa

Verlangt: Ein Mann, um sich um das Haus nützlich zu machen und auch auf Pferde zu sehen. 192 Honore Str., nahe Adams.

Verlangt: Tüchtiger Bücher-Agenten und Expedient sofort gesucht. 74 Clybourn Ave. Max Eichler. —sa

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen im Restaurant. 284 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger, frisch eingewanderter Butcher der gut Wurst machen kann. 729 N. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Vier junge Männer für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Monatlicher Lohn $75, $100 bis $125. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 25malw

Verlangt: Schuhmacher; Arbeit kann auch ins Haus genommen werden. 422 W. Division Str. dfr

Verlangt: Presser an Röcken. 229 N. Main Str.

Verlangt: Ein Mann zum Abbügeln und einer zum Vorbügeln an Shopröcken. Guter Lohn. 27 Cleveland Ave. —fr

Verlangt: Eine erste Hand Cake-Bäcker. Offerten erbeten: N. 50, Abendpost.

Verlangt: Anständige junge Leute zum collectiren von Photographien, zum vergrößern; können $5 täglich verdienen. 163 E. Washington Str., Zimmer 23. dfsa

Verlangt: Ein deutscher Junge. 178 28. Pl.

Verlangt: Painters. 6543 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junge für Paper-Box-Factory. B. Danheiser, 19 Canal Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß auch mit Pferden umzugehen wissen. A. Pfaff's Sommergarten, 1907—1909 W. Madison Str.

Verlangt: Carpenter. 158 Edgewood Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 2814 S. Canal Str.

Verlangt: Starker Junge am Milchwagen zu helfen. Zu erfragen 11 Margaret Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 599 South Halsted Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann im Icecream-Geschäft zu arbeiten. 759 Lincoln Ave. dfr

Verlangt: Ein guter Schneider auf Woche. Jac. Becker, 865 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, im Store zu arbeiten. 297 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 31. Str. und Maine Str.

Verlangt: Ein Junge im Grocery-Store. 148 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann als Collector. 106 West Adams Str. dofr

Verlangt: Zuverlässige Verkäufer, hier oder auswärts wohnend, um Lotten zu verkaufen in Brock, der neuen Fabrikstadt, 14 Meilen vom Chicago Court-House. Zwanzig Züge täglich; vierzig Minuten Fahrt. Liberale Commission. Brock Land Association, Home Insurance Buildg., Chicago. 25ma5t

Verlangt: Agenten, für leicht verkäuflichen Artikel. Peter J. Roedder, 1108 George Str.

Verlangt: Barber für Samstag und Sonntag; das ganze Jahr oder einer der erst ein Jahr im Geschäft gearbeitet hat. 403 Racine Ave.

Verlangt: Bauschlosser. 156—158 W. Ohio Str. mdo

Verlangt: Ein Bügler und ein Schneider zum Basting. 96 Wade Str., nahe Noble. mdofr

Verlangt: Einige tüchtige deutsche oder polnische Arbeiter mit Erfahrung im Eisgeschäft für Wagenarbeit. Zimmer 18, 154 Lake Str. mdo

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit der Schaufel arbeiten und ein Pferd besorgen und treiben kann. 1226 Belmont Ave., zwischen ½6 und ½8 Uhr Abends.

Verlangt: Handfinishers an Mäntel. 646 N. Wood Str. mdofr

Verlangt: Ein guter Presser. 809 West 20. Str. 24mlw

Verlangt: Deutscher Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Laundry, 767 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Guter Verkäufer in Dry Goods. 219 North Ave. mioo

Verlangt: Junge Männer für O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. —do

Verlangt: 5 Painters. Ecke Elston und Armitage Ave. Kommt fertig zum arbeiten. dmdo

Verlangt: 500 Arbeiter für öffentliche Arbeiten, Stadt und Land; auf 2 Jahre Arbeit. 50 Farm-Arbeiter. Christian, 240 E. Lake Str. 20malw

Verlangt: Erste Klasse Bushelmann; muß gut bügeln können; stetige Arbeit garantirt. Verheiratheter wird vorgezogen. 106 E. 23. Str. dmdo

Verlangt: Bügler an feinen Shopröcken. 519 N. Paulina Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 gute Handmädchen; guter Lohn und stetige Arbeit. 235 Ost Ohio Str. und 68 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen von guter Herkunft, als Verkäuferin in Delikatessen-Geschäft; muß deutsch und englisch sprechen und in dem, oder in Grocery-Geschäft gearbeitet haben und ein Mädchen für Hausarbeit; ein kürzlich eingewandertes wird vorgezogen. 571 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, zum Taschenmachen und Aermel-Einnähen an kleinen Shopröcken. Maschinen getrieben mit Gas. Lohn $7.50 bis $9 per Woche. Stetige Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche. 355—57 W. Ohio Str., nahe Noble Str., 2. Floor oder 266 Noble Str., unterer Flat. dmdfr

Verlangt: Mädchen für leichte Maschinennäherei; guter Verdienst. 311 W. Taylor Str., Mrs. Pollak. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Paster-Mädchen zum Lernen. Lohn von $3 bis $8. 130 Samuels Str. 2. Flat. —sa

Verlangt: 3 Handmädchen an Röcken; Gehalt $6—$7 die Woche. 183 Ambrose Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern in einer Färberei. 648 N. Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: Gutes Maschinen-Mädchen an Röcken. 197 Newberry Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene DryGoods-Verkäuferin. Dahl, 281 E. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Pasters an Westen; guter Lohn und stetige Arbeit. 145 Front Str. mdfr

Verlangt: 4 Handnäherinnen an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. 24mailw

Verlangt: Kleine Mädchen zum Knopfloch-Schneiden. 578 N. Market Str., nahe North Ave. mdofr

Verlangt: Tüchtige Rockarbeiterin, auch einige Lehrmädchen für feine Damenschneiderei. 245 Lewis Str. mdofrsa

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, 15—16 Jahre alt, guter Lohn. D. Davis, 433 South Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3621 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Bäcker-Store. 879 W. North Ave. mdo

Verlangt: 4 Mädchen für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Permanente Stellungen garantirt, die $50, $75 bis $100 monatlich einbringen. Telegraph Superintendent Office, 175 Fifth Ave. 19m,1w

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. sadido,3m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 68 Howe Str. mido

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht; gutes Heim. 634 Larrabee Str. mdofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 489 N. Lincoln Str. mdfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. mdofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie, guter Lohn. Kemper, 366 Mohawk Str. mdo

Verlangt: Eine Kleidermacherin findet ein gutes Heim bei einer anständigen Wittwe ohne Kinder. 128 Bedder Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mulick, 932 Sheffield Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie ein Kindermädchen. Guter Platz. 3623 Vernon Ave. mido

Verlangt: Ein feines deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann; Referenzen. 603 Dearborn Ave. mdo

Verlangt: Zimmermädchen; $6 wöchentlich. Muß außer dem Hause wohnen. 164 E. Madison Str., oben. mido

Verlangt: Ein Mädchen zum waschen im Restaurant. 531 S. State Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen welches kochen, waschen und bügeln kann. 601 Dearborn Ave. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 573 26. Str. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und englisch sprechen. 315 Webster Ave. mdo

Verlangt: Einfaches, fleißiges Mädchen von kinderlosen Leuten, bei $4.50 Lohn. 231 North Ave., im Store. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 Orchard Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. Nachzufragen 530 Garfield Ave., 2 Stiegen hoch. dimido

Verlangt: Eine deutsche Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen 2512 Michigan Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 15malmt

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin, Employment Office. Stellen frei. 9ma,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien der Südseite bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleif, 159 W. 18. Str. diwdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 Jahren für leichte Arbeit; kann zu Hause schlafen. 361 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um Wäsche und Hausarbeit zu besorgen. 494 Dearborn Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und ausgezeichnetes Heim. 868 N. Park Ave., nahe Webster Ave. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, in Küche zu helfen. Guter Lohn. Lion Laundry, 93 Wells Str. 25ma,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3024 Wabash Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frauens-Person, die einem älteren Herrn täglich auf kurze Zeit behilflich sein will, wofür sie ein leeres Zimmer und andere Bequemlichkeiten haben kann. 478 Wells Str. Musikdirektor Keck.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 die Woche. 4558 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 79 West 16. Str. dfr

Verlangt: Mädchen für alles oder jüngeres Mädchen zu helfen; bei gutem Lohn. 459 Dayton Str. df

Verlangt: Ein junges Mädchen auf ein Kind Obacht zu geben. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 233 Fremont Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 659 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 577 West 18. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Glückauf, 576 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine gute Gelegenheit für das rechte, deutsche Kindermädchen, mit einer Familie auf's Land zu gehen für den Sommer. Nachzufragen sogleich. 3031 Parnell Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 346 24. Str., Flat A. dfsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 70 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen um sich bei der Hausarbeit nützlich zu machen. 2614 Union Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 397 Marshfield Ave. df

Verlangt: Schneiderinnen und Lehrmädchen. 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Laundry-Arbeit im Restaurant. 279 E. Division Str.

Verlangt: Gute deutsche Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 279 E. Division Str.

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. Nachzufragen Vormittags. Wm. Seiffe, 110 Clybourn Ave. dfr

Verlangt: Kindermädchen in kleiner Familie. 775 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei 2 Leuten. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4. 569 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 96 Churchill Str. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Englische Sprache nicht nöthig. 91 Wells Str. mdo

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 50 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn wird bezahlt. 174 West Randolph Str. mdo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Conditorei. 176 N. Clark Str. midfr

Verlangt: Aelterer anständiger Herr sucht gebildete Dame mit deutscher Sprachkenntniß, zum Haushalt. Adressen erbeten unter: L. 30, Abendpost. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 951 N. Clark Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., 3. Floor. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant. 284 Milwaukee Ave. mdofr

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koller, 507 Sedgwick Str., Employment Office. —sa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 103 Hastings Str. dmido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 425 W. Chicago Ave., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um mit Herrschaft nach Deutschland zu reisen; muß Liebe zu Kindern haben. 587 Larrabee Str. 23mlw

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, bekannt mit jeder Küchenarbeit, in einem Privat-Boardinghaus. 239 W. North Ave., Ecke Ashland Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen als zweite Hülfe. Nachzufragen Vormittags, 575 La Salle Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Junges williges Mädchen, Küchenarbeit. 19 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25malmt

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, bei einer kleinen Familie. 3404 Forest Ave.

Verlangt: Gutes fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 635 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Zuverlässiges ältes Mädchen; gute Behandlung. 547 N. Clark Str. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3641½ Prairie Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zum Businesslunch kochen; guter Lohn. Nachzufragen 170 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen zum helfen im Restaurant. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen 2223 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Ein starkes deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 357 Sedgwick Str., Ecke Schiller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Privat-Familie. 3560 Vernon Ave.

Verlangt: Eine anständige Person, die ein Heim möchte, zur Führung eines Haushalts, keine kleine Kinder hier. Damen wollen sich gefl. melden. Otto Woltersdorff, 227 Rush Str. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, wenn auch noch nicht lange im Lande, gute Behandlung. 380 22. Str., Ecke Archer Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welchs kochen und waschen kann. 389 Blue Island Ave., im Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht kochen, guter Lohn. 23 Scott Str.

Verlangt: Erster Klasse Näherin in 580 N. Clark Str., Flat F.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 1543 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 571 Burling Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Eine perfecte Köchin, die auch im Backen bewandert ist, kleine Familie, Lohn $10 per Woche. Antwort unter N 37, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 354 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 283 Fremont Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. Adresse: N. 2, Abendpost.

Verlangt: Junge Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen. 456 Larrabee Str., nahe North Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein frisch eingewandertes wird vorgezogen. 835 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Wittfrau für Küchenarbeit. 860 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 664 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen kann und alle häusliche Arbeit versteht. Kleine Familie und guter Lohn. Keine Kinder. Dr. Kuno Maier, 1112 63. Str.

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 641 Shober Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen kann und willens ist, im Sommer aufs Land zu gehen. 2935 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 W. 12. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Ballard, 750 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 323 Wells Str., 2. Flur.

Verlangt: Nähmädchen und welche zum Lernen. Kleidermacherin, 5117 Paulina Str.

Verlangt: Geübte Kleidermacherin. 94 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen welches beim kochen helfen kann. 90 S. Clinton Str., im Basement.

Verlangt: Haushälterin, 130 Bremen Place, Nordwestseite. —sa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für die Küche und allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2402 Calumet Ave., Südseite.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Ave. mdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle im Grundeigenthums-, Bau-, Hotel- oder Liquor-Geschäft, von erfahrenem Geschäftsmann mit guten Referenzen und Sicherheit. 372 State Str. Office Independent Laundry.

Gesucht: Junger Architekt, welcher in Deutschland längere Zeit Bauführer war, sucht Stellung. Offerten: H. W., 15 Lessing Str.

Gesucht: Junger Mann, zuverlässig und ehrlich, mit etwas englischen Sprachkenntnissen, sucht irgend welche Beschäftigung. 138 25. Place.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stellung als Bartender, am liebsten an der Westseite; war lange Zeit im Geschäft. Auskunft, 1391 W. Taylor Str. dfrsa

Gesucht: Ein junger Mann welcher gut fahren kann, sucht Arbeit. 27 Duffold Str. dfr

Gesucht: Ein erfahrener Koch sucht Stellung für Business-Lunch zu kochen; ist auch gewillt selbst Restauration im Saloon zu übernehmen. Adresse: N. 9, Abendpost. 25malw

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann sucht irgend welchen Posten zu übernehmen. Unter: N. 38, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Geschäftsmann, der deutsch, böhmisch und etwas englisch spricht, früher als Liquor-Agent thätig war, sucht irgend eine lohnende Beschäftigung. Adresse: N. 44, Abendpost. dido

Gesucht: Suche unter günstigen Bedingungen Anstreichen oder Schildermalen zu lernen. August Grunert, 792 W. 39. Str. mdo

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; versteht auch eine kleine Maschine zu besorgen, und kann, wenn gewünscht, $200—$300 Caution stellen. Carl Lind, 792 W. 39. Str. mdo

Gesucht: Ein deutscher Bäcker, ein Jahr im Lande, sucht Stellung an Brod. 15 Harlem Ave., bei Oak Park. mido

Gesucht: Bäcker als dritte Hand an Cakes wünscht einen stetigen Platz. Zu erfragen 211 E. North Ave. mido

Gesucht: Stellung in Grocery von deutschem Grocery-Clerk, sechs Monate im Lande und vier Monate in hiesiger Grocery thätig gewesen. Beste Referenzen. Offerten unter: G. 44, Abendpost. —do

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau, bewandert im Nähen, wünscht Arbeit tagsüber, auch bei Kleidermacherin. 10 Goethe Str., 2. Flat.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung bei einzelnem Herrn. 1125 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein zugereistes deutsches Mädchen sucht Stellung bei feiner Herrschaft. W., 642 Loomis Str.

Gesucht: Eine Frau, welche alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung. 2258 Archer Ave.

Gesucht: Eine erfahrene deutsche Frau empfiehlt sich als Lunch-Köchin. 160 93. Str., South Chicago. dofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei deutscher Familie. 1267 N. Western Ave.

Familien-Wäsche wird billig, gut gewaschen und gebügelt. 432 N. Larrabee Str. dfrsa

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 117 Mohawk Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen, welches kochen, waschen, bügeln, sowie eine Haushaltung selbständig zu führen versteht, sucht dauernde Stellung. 115 Orchard Str.

Gesucht: Eine saubere deutsche Frau, mit Wäsche gut vertraut, wünscht solche in's Haus zu nehmen. 669 Rockwell Str., hinten.

Gesucht: Eine tüchtige Lunchköchin wünscht Stellung. Offerten erbeten unter: L. 50, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen, (eines 2 Jahre im Lande, kocht, wascht und bügelt, das andere 3 Wochen im Lande), wünschen Stellung bei guter Herrschaft an der Südseite. Zu erfragen bei Rud. G. Fischer, 1525 45. Str. — Bitte keine Karten zu senden, Mädchen sind unbekannt in der Stadt. dfr

Gesucht: Von einer Frau Plätze zum waschen und scheuern. 382 26. Str. dfr

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung in einem Kürschner-Geschäft, entweder um das Finishen oder Pelznähen per Maschine zu erlernen. Adresse: M. Selinger, 170 Larrabee Str. mdo

Gesucht: Respektable Wittwe, in den mittleren Jahren, wünscht Stellung als Haushälterin oder Krankenpflegerin. Offerten erbeten: N. 25, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Julius Janzen wird dringend ersucht, sofort vorzusprechen bei H. Brand, 1771 Leavitt Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 13jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19se,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17ap,bw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 8ai1mt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., Ecke Ohio. 21jaow

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3malm

Gründlicher Unterricht in Piano, Violine u. s. w. wird ertheilt von Professor Keck, 478 Wells Str. — 30jährige Erfahrung. 50 Cents die Lection. mdo

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Mann, Mitte der 30er, katholisch, mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, mit etwas Vermögen, Zwecks Verehelichung. Adresse: G. 24, Abendpost. dido

Heirathsgesuch. Eine junge Wittwe von 35 Jahren, mit einem Kinde und eigenem Geschäft, jüdisch, wünscht mit einem anständigen jüdischen Manne bekannt zu werden; keine polnische. Offerten erbeten unter: N. 13, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein anständiger Mann, 30, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen katholischen Mädchens oder jungen Wittfrau zu machen, Zwecks Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten unter: L. 8, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner in ein gutgehendes Geschäft verlangt. Einlage nach Besichtigung ausgemacht. Adresse: U. 39, Abendpost. dosado

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson No. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 O. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3mt

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.; Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18feb3m

Zu kaufen gesucht: Ein Haus von 2 Flats zum Fortschaffen. 1400 N. Halsted Str., bei Hieronimus. 24malw

Zu verkaufen: 4 Barbierstühle nebst Zubehör, einzeln oder im Ganzen, sehr billig. 93 Fullerton Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicagoer Grundeigenthum oder Illinoiser Farmland, ein ganz neues Carousell, mit Dampfbetrieb. Ecke Blue Island Ave. und S. Halsted Str.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Gontevenier. 15dezlj

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch Barriren. Harwig, 110 Eigel Str. 1mz3mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Warum bezahlt Ihr hohe Preise und unerschwingliche Rente für Saloons in der Stadt, wenn ihr einen gutgehenden Saloon mit feinem 2stöckigem Brickhaus für denselben Preis kaufen könnt. Auch ist Saloon allein unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Eigenthümer hat ein anderes Geschäft und muß deßhalb Saloon aufgeben. Kommt und überzeugt Euch. Nähere Auskunft wird ertheilt mündlich oder brieflich von C. Schleep, Room 601, Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str., oder 615 S. Paulina Str. frsado

Zu verkaufen: Butcher-Shop. Guter Platz, billig. 1385 N. Clark Str. dosa

Zu verkaufen: Auch an Abzahlung, gutgehender Bäckerei-, Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store zum halben Preis; muß verkaufen. Miethe mit vier Zimmern $16. 396 Southport Ave. (Clybourn Ave.-Cable.)

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, halber Preis, wegen Krankheit. Zwei Barrels Bier täglich. Lange Lease. 15. Str. und Centre Ave.

Zu verkaufen: Erster Classe Oel-Route, sofort; halber Preis. 667 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, elegant eingerichtetes Boardinghaus, 12 Zimmer, Nordseite. Alles gut vermiethet. Eigenthümer übernimmt anderes Geschäft. — Adresse: F. G. 90, Abendpost. dfrsi

Zu verkaufen: Eine Grocerie, 20 Jahre bestehend, flottes Geschäft; gute Lage. Zu erfragen 229 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäcker-Store mit Fixtures und Backofen, gut für einen jungen Anfänger; billig. 3 06 S. Halsted Str.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein Saloon; auch willens, als Partner einzutreten. Süd- oder Nordseite. Keine Agenten. Adresse, unter näheren Angaben: N. 5, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, mit Ladies' Entrance und Club-Room. Lange Lease und niedrige Miethe. 130 Willow Str., nahe Ogdens Grove. —fr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Logirhaus in bester Gegend der Stadt, für 50 Mann eingerichtet, ist wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Emil Blum, 133 W. Monroe Str. dfr

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon mit 50 Personen zum Business-Lunch den Tag. 516 Clybourn Ave. dfsa

Zu verkaufen: Butcher-Shop. Nachzufragen 3178 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Eck-Saloon, billig. Offerten erbeten unter: N. 7, Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Gangbarer Candy- und Cigarrenstore; nicht alles Cash. 348 W. Chicago Ave. dfr

Zu miethen gesucht: Kleine gangbare Bäckerei oder Saloon, um späterhin zu kaufen. Unter N. 17, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store der Nordseite. Altes gutzahlendes Geschäft. Verkaufsursache: Alleinstehend. Näheres 15 Alaska Str., 1. Floor. dfsa

Zu verkaufen: Billig, alt etablirter Saloon. 3213 Wallace Str. dfrsa

Zu verkaufen: Umständehalber, ein gutgehender Corner-Butchershop, nebst Pferd und Wagen; keine Concurrenz. 603 W. 14. Str. mdo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, gut gehender Saloon; guter Liquor-Verkauf, vollständiger Stock und Lease; billige Rente. 3630 Wentworth Ave. 24malw

Zu verkaufen: Bäckerei; nicht alles baar. Lange Lease. 120 W. Adams Str. mdfsa

Zu verkaufen: Barbershop, oder zu verrenten. 120 West Adams Str. mdfsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Geschäft, zu irgend einem Preis, wenn sofort genommen. 941 N. Robey Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon, Counter, Spiegel, Bier-Pumpe, Tische, Stühle und Gläser, billig. 672 West Erie Str. mdofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop; billig. 419 Webster Ave. mdfr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 388 Garfield Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery- und Delicatessen-Store mit Pferd und Wagen, krankheitshalber sehr billig. 185 Cornell Str. mdofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store, billig. 1944 Milwaukee Ave. mdo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Bäckerei mit Restaurant. Baar oder auf Abzahlung. Einzige Bäckerei am Platze. Geneva, Ill., Carl Neugebauer. 23mlw

Zu verkaufen: Meat-Market und Saloon. Nachzufragen 477 Wells Str. dmdo

Zu verkaufen: Schuhgeschäft mit Wohnung. 561 Sedgwick Str. dmdo

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop; sehr gute Lage. 879 Armitage Ave. 22malw

Zu verkaufen: Saloon, nahe bei Weltausstellung, wegen Krankheit, $1000. 5030 State Str. mdmdo

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Candy- und Cigarren-Store. 1063 Dudley Str. 22ma2w

Zu verkaufen: Boardinghaus, ständige Boarders; immer besetzt. 186 Washington Boulevard. 20mlw

Zu verkaufen: Millinery- und Fancy Goods Store; billig; gute Lage. Nickol, 626 Milwaukee Ave. 2m7t

Zu verkaufen: Mein gutgehendes Nachweisungs-Büreau, sowie Möbel, wegen Abreise von Chicago. 587 Larrabee Str. 20m,1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. Offerten unter L. 1, Abendpost. 20mlw

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. 19m,2w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iedlj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einige möblirte Zimmer. Zu erfragen 168 W. Indiana Str. dfsa

Verlangt: 2 Boarders. 833 Seminary Ave. dfsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 68 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Ein Front- und andere einzelne und doppelte Schlafzimmer. Privat. 56 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Store und vier Zimmer. Guter Platz für Saloon. 1215 California Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 315 Taylor Str. dodfsa

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer, an Herrn oder anständige Dame. 438 Sedgwick Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Ein Zimmer für 2 Herren, mit oder ohne Board. 970 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Einfaches Schlafzimmer. Frau Schmid, 461 W. Taylor Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 470 Indiana Str. dfrsa

Zu vermiethen: Billig, Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. 246 Larrabee Str. mdo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 150 Canalport Ave., nahe Halsted Str. midofr

Einige gute Boarders finden gute Kost und Logis. 137 Canalport Ave., Ecke Union. mdfr

Zu vermiethen: Ein ordentliches Mädchen kann Schlafstelle haben bei einem alleinstehenden Mädchen. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Abends. 188 Larrabee Str. mdo

Zu verleihen: $75,000 auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str. 13ma,1m,jdd

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer an einen oder zwei deutsche Herren. 147 E. Erie Str., 2. Flur. mdo

Zu vermiethen: Freundliches Front-Schlafzimmer. 384 Wells Str.

Zu vermiethen: Billig, heller Raum 20 bei 60, mit Betriebskraft. 57 W. Washington Str., Chicago Braiding & Embroidery Co., 127—129 Market Str. 20mlw

Zu miethen oder zu verkaufen: Ein Haus, worin seit 10 Jahren ein Milchgeschäft mit Erfolg betrieben wird. 115 Augusta Str. mdo

Zu vermiethen: Einige anständige Herren finden gute Kost und Logis. 473 Larrabee Str. dmdo

Verlangt: Ein Mann in Board. 499 N. Wood Str. mdo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 20malw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht bei einer Privatfamilie auf der Nordseite, nördlich von North Av., ein helles kühles Zimmer, mit oder ohne Board. N. 1, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer, Nordseite, südlich von Division Str. Adresse mit Preisangabe unter N 49, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann, Handwerker, sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, bei Privatfamilie, Nordseite, zwischen Division und Centre. Offerten: D. E. 100, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, spottbillig für baar. 200 W. Chicago Ave. 24malw

Zu verkaufen: Upright-Piano, wegen Wohnungs-Veränderung sehr billig. 457 W. Chicago Ave. 24malw

Nur $135 für ein gutes Kimball Upright-Piano in leichten monatlichen Abzahlungen bei Aug. Groß, 636 Wells Str. Abends offen. 24mlw

Für nur $50 ein schönes Rosenholz-Piano an $5 monatlichen Abzahlungen bei Aug. Groß, 636 Wells Str. mdosa

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Ein grauer Bulldog. Nachzufragen 34 Gardner Str. dmdo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: Das billigste Wohnhaus in der Stadt, nahe dem See; muß bis zum 15. Mai verkauft werden.

2stöckiges Holzhaus, Miethe $192 das Jahr,	$2300
2stöckiges Holzhaus, Miethe $500 das Jahr,	$4700
2stöckiges Holzhaus, Miethe $208 das Jahr,	$2400
3stöck. Backsteinhaus, Miethe $600 das Jahr,	$5200
3stöck. Backsteinhaus, Miethe $800 das Jahr,	$7500
Geschäfts-Ecke, 50 bei 125,	$3000
Geschäfts-Ecke, 24 bei 125,	$1300
Geschäfts-Ecke, 50 bei 125,	$2000
Geschäfts-Ecke an North Ave., 48 bei 114,	$15,0
Mittel-Baustellen an North Ave.	$1500

Baustellen, 4½ und 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt. $700, $50 und $10 monatlich.

Und noch vieles andere an der Nord- und Nordwest-Seite hier nicht Angegebene. Sprecht vor bei S. Mayer, 220 E. North Ave. bw

Zu verkaufen:

Groß Park-Bargains.

2stöckiges Haus, an Melrose Str., nahe Wolcott	$2800
Cottage an Roben, nahe Otto Str., 4 Zimmer, Basement und Attic, gepflasterte Straße, Sewer, Wasser und Gas	2000
2 Lotten an Roscoe Boulevard, nahe Wolcott Str., 25 bei 125, je $800; nur $100 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser und Gas in der Straße.	

Alle obigen sind $200 unterm Marktpreise.

Koester & Zander, Eigenthümer, 69 Dearborn Str. dofrsa

Zu verkaufen:

Wieland Str., nahe North Ave., 2stöck. und Basement-Framehaus, Miethe $500 p. Jahr,	$4500
Franklin Str., nahe North Ave., 26 bei 100, theilweise bebaut,	3000
Clybourn Av., nahe Blackhawk St., 25 bei 178, 2stöck. Brick und Frame, Miethe $840 p. J.,	6700
Clybourn, nahe North Ave., 3stöck. Brickhaus, Miethe $600 per Jahr	6000

sowie leeres und bebautes Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View, bei
20ma,1m August Torpe, 190 North Ave.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, ist ein großer Bargain, wer will ihn haben? Neue Brick-Cottage in ausgezeichnetem Zustande, hübsch tapezirt — Lake-Wasser — Abzugs-Canäle — freundliche Lage — nahe der neuen electrischen Straßenbahn-Linie. Preis: $1200; baar $200, Rest leicht. Zu erfragen 3560 Archer Ave. Donnerstag, Freitag und Samstag diese Woche von 12—5 Uhr Abends; aber nicht Sonntags. Archer Ave. Car oder 35. Str. electrische Car bringt Sie dahin. mdfsa

Schönes 6 Room-Brickhaus umständehalber billig zu verkaufen, oder auch zu vertauschen, gegen freie Lotten. P. Weidofen, 51. Str. und Western Ave. oder 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. dosado

Zu verkaufen: Schönes Haus an Fletcher Str., oder zu vertauschen gegen Lotten nahe Lincoln Ave.-Cable Cars. H. Frickinger, 14 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ich habe noch einige Lotten f. $725, keine angefüllten Lehmgruben-Lotten, sondern guter, fester Boden. Preise werden in kurzer Zeit erhöht. Chas. L. Rafoth, Südost-Ecke Ashland und Noble Ave. —sa

Zu verkaufen: Ein kleines Haus, billig, in Jefferson Park, nahe der Schule, oder zu vertauschen um ein größeres Property. Adresse K 5, Abendpost. 29alm,sadido

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Wisconsin, mit Vieh und Inventar; $2200. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood. 14apll

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausschein, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude. Abends offen von 8—9. Zimmer 5, West Madison Str., nahe Halsted Str. 24seplj

Geld geliehen auf privatem Wege an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., ohne Fortschaffung, von einem Privatmann; niemand erfährt davon. Ich verleihe mein eigenes Geld und gebe Ihnen die niedrigsten Raten; Rückzahlung nach Ihrer Wahl. Meine Kunden werden so behandelt, daß sie wieder kommen. A. H. Williams, 69 Dearborn Str., Südwest-Ecke Randolph Str., Zimmer 28. 25aplmt

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. ow

$800 und aufwärts zu verleihen, auf verbessertes Grundeigenthum. Versicherung zu niedrigen Interessen. Unter: N. 11, Abendpost. mdofr

$1000 werden auf erste Hypotheken zu 7 Prozent an Grundeigenthum zu leihen gesucht. Offerten: Simons P. O. Box 51. Keine Agenten. mdfr

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, im Betrage von $500 aufwärts, zu dem niedrigsten Zinsfuß. August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

Zu leihen gesucht: $600, erste Hypothek. 275 Belmont Ave., Avondale.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen.
Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.89
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16¢

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19ma,1j

Zu verkaufen: Ein kleiner Haushalt mit vier Betten. 3452 Cottage Grove Ave. dfsa

Zu verkaufen: Eine neue Bettstelle. 438 Sedgwick Str., 1 Treppe.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein deutscher Mastiff-Hund und ein feiner Bernhardiner billig für Baargeld. 15. Str. und Centre Ave.

Zu verkaufen: Zwei junge Pferde, billig; müssen verkauft werden. 221 Rumsey, nahe Augusta Str. dofr

Zu verkaufen: Ein gutes Mehl-Team, mit contractlich stetiger Arbeit, sehr preiswürdig. 394 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein 6 Jahre altes Buggy-Pferd. 696 N. Halsted Str. mdo

Zu verkaufen: Sehr billig, ein paar schwarze Ponys, einzeln oder zusammen. 278 Peoria Str., südlich von Harrison Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 153 E. Division Str. dmdo

Zu verkaufen: 5jähriges 1350 pfündiges Arbeitspferd. Coal-Office, 392 Sedgwick Str. 23malw

Zwei gute Pferde müssen verkauft werden wegen Aufgabe des Geschäfts. 970 Milwaukee Ave. —sa

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht; zur Zeit wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 737 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoev, 480 Clark Str.
H. Pecher, 500 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Bäly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. C. Nelson, 354 E. Division Str.
M. S. Clark, 245 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 399 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresfelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
C. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2028 Southpark Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Rickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Tamm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Engbauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 680 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. B. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gah.
Park Ridge: Henry Bensen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: L. P. Strubjacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Prutor.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: F. C. Reltnag.
Washington Heights: G. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Verlorene Ehre.

Erzählung von **Georg Höcker**.

(Fortsetzung.)

Die beiden jungen Leute hingen mit den Augen in athemloser Hast an seinem Munde — was war alsdann geschehen?

„Es muß heraus," stöhnte Sattler auf, indem er die Hände wieder langsam sinken ließ und wie gebrochen vor sich hinstarrte. „Da kam einmal eine außerordentliche Kassenrevision durch den vorgesetzten Minister — es fehlten über hunderttausend Thaler in meiner Kasse. Man lachte über die Betheuerung meiner Unschuld — und als ich vor Gericht geführt wurde, da zeugte Boländer gegen mich. Gott verzeihe es ihm! — Er wollte seit Langem Unregelmäßigkeiten in meiner Kassenführung entdeckt, aber aus Schonung für mich geschwiegen haben. Wirklich fanden sich auch plumpe Fälschungen in den mir unterstellten Büchern. Wie sie hineingekommen sind — ich weiß es nicht; aber Gott ist mein Zeuge, daß ich Nichts verbrochen habe. Boländer war Hauptkassirer neben mir — er hatte Zutritt zu meinen Geschäftsräumen — Gott behüte mich davor, daß ich Einen vielleicht unschuldig verdächtige — aber ich sage nur, ich vertraute ihm arglos."

Sattler schwieg und starrte eine Weile vor sich hin. Nachher hob er scheu sein Auge zu den jungen Leuten, als erwarte er Antwort von ihnen. Indessen diese schauten wie gelähmt zu Boden und schwiegen.

Der alte Mann seufzte tief auf.

„Das Ende könnt Ihr Euch denken — man sperrte mich auf vier Jahre ins Zuchthaus! Seitdem war ich ein Geächteter — bis man mich allgemach vergaß. — Das ist alles — —"

Er hielt wieder inne, und aufs Neue schweifte sein Auge zu den beiden jungen Leuten, welche noch immer in starrem Schweigen und mit zu Boden gerichteten Augen verharrten.

Um die Lippen des Alten zuckte es weh.

„Ihr schweigt;" sagte er, „nun ja, ich muß es ertragen — verdammten mich doch Alle, Alle — außer meinem todten Weibe —"

Aber da fühlte er sich schon von zwei weichen Armen umschlungen, und die Lippen seines Kindes berührten seinen Mund, und ihre Thränen netzten seine Wangen.

„Armes, liebes Väterchen," schluchzte das Mädchen, „was hast Du Schreckliches ertragen müssen!"

In den Augen des alten Mannes leuchtete es auf.

„Du glaubst an mich, mein Kind?" jauchzte er. „Dank, tausend Vergeltsgott dafür!"

Aber auch Leonhard war aufgestanden und zu Sattler getreten.

Er faßte ihn warm bei der Hand und blickte ihm offen in das Auge.

„Ich kenne Sie nun schon zwei Jahre, mein väterlicher Freund," sagte er. „Ich weiß und fühle es in meinem Herzen, daß, wenn auch der Schein der Welt gegen Sie zeugen mag, Sie keines gemeinen Verbrechens schuldig sein können. Da walte Gott für!"

Ueber die verwitterten Züge des alten Mannes zog ein sonniges Lächeln. Er faßte die beiden jungen Leute bei der Hand und ging mit ihnen wieder gegen den Tisch.

„Nun ist mir ein Alp vom Herzen," sagte er, „seitdem ich Euch gesagt habe, was mich gequält hat durch so viele Jahre. Aber ich weiß auch, daß der Tag kommt, welcher meine Schuldlosigkeit ausweisen wird!"

„Aber unterdessen —" fuhr Sattler fort, seine Kinder ansehend, und sein Blick verdüsterte sich.

„Unterdessen —" meinte auch Leonhard betreten.

„Ihr müßt verzeihen, daß ich mich nicht früher entschlossen habe, Euch Alles zu gestehen — damals, als Ihr Euch erst kennen gelernt hattet, als die Liebe noch nicht Wurzeln geschlagen hatte in Euren Herzen — aber es ist so bitter schwer, seine Schande einzugestehen — seine unverdiente Schande, darf ich wohl sagen."

Sattler blickte in Gedanken versunken auf den Tisch und spielte mechanisch mit den Quästchen der gewirkten Decke auf demselben.

Leonhard streckte ihm in unwillkürlicher Bewegung beide Hände entgegen.

„Armer Mann, was müssen Sie gelitten haben."

Sattler nickte trübe.

„Ja, erst die Schande — und dann wieder Schande nach der Buße."

„So verfolgte Sie Ihr schweres Geschick auch später noch?"

Johanna schmiegte sich eng an ihren Vater.

„Sag' uns Alles!" schmeichelte sie, „laß uns wissend Dein Schicksal mit Dir tragen!"

„Was soll ich Euch weiter schildern?" fuhr der Alte fort. „Es ist ein Leben voller Kümmerniß gewesen, welches ich seither geführt habe — freilich erhellt durch den Sonnenschein der Liebe. — Als ich aus dem — laßt mich den Namen verschweigen — nun gut, als man mich entließ aus dem schrecklichen Orte, da spuckten die Leute vor mir aus, wenn sie mich sahen. Ein ehrloser Dieb! Herrgott im Himmel, ich wundere mich, wie ich es habe ertragen können! Freilich, mein Weib ist's gewesen, mein engelsgutes Weib. Ihre stolzen Eltern verlangten, daß sie sich scheiden lasse von mir — aber sie blieb mir treu. Die Eltern verstießen sie um meinetwillen; sie schmiegte sich an mich und nannte mich Vater, Mutter und Gatte. Sie glaubte an mich! Das hielt mich aufrecht und machte mich trotzig im Ertragen meines Schicksals. Aber trotzdem war es eine harte, böse Zeit. Am liebsten wäre ich fort, weit fort von hier gezogen; denn es fand sich keine Beschäftigung, auch nicht die geringste, für mich."

„Aber das ist leichter gesagt als gethan. Wir mußten mit unseren paar Habseligkeiten an der Scholle kleben bleiben. Zum Glück verfiel ich auf den Gedanken, von meiner Kenntniß fremder Sprachen Gebrauch zu machen und bot mich den Buchhändlern gegen ein Geringes zum Uebersetzen an. — So ernährte ich meine Familie schlecht und recht. — Der Himmel schenkte uns außer meiner Johanna, welche um die Zeit der Catastrophe geboren wurde, noch vier Kinder. Sie leben noch und sind gottlob gesund. — Vor drei Jahren starb mein Weib."

Er hielt einen Augenblick inne und starrte vor sich nieder.

„Mit ihr starb mein Leben," fuhr er nach einer Weile leise fort. „Ich dachte damals daran, mich zu tödten — aber meine Kinder und deren unversorgte Zukunft legten mir die heilige Pflicht auf, für sie fortzuleben — und dann, ich kann nicht aus der Welt gehen, bis der Schmachflecken von meiner Ehre getilgt ist — ich weiß es, ich werde dies noch erleben!"

Er stand rasch von seinem Sitze auf und trat hinter den Stuhl seiner Tochter, leicht die Hand auf deren Scheitel legend.

„An meiner Johanna richtete ich mich auf — sie ist mein Hausmütterchen geworden. Der Himmel segne sie — sie ist ein gutes Kind!"

Das junge Mädchen stand erröthend auf und wollte dem Vater mit ihrer rosigen Hand den Mund verschließen; aber er ließ sich nicht irre machen.

„Der Wahrheit die Ehre!" sagte er. „Johanna macht mein ganzes Glück aus auf dieser Welt — die anderen Kinder sind ja noch zu klein, als daß sie dem Herzen Ersatz bieten könnten für die unvergeßliche Dahingeschiedene. — Johanna wurde Lehrerin — sie bestand die Prüfung als die Erste — das war ein Freudentag für mich! — Hernach lerntet Ihr Euch zufällig kennen. Ihr werdet ja am besten wissen, wo es war. Erst hieltet Ihr Eure Liebe geheim — als ich Kenntniß von ihr erhielt, war sie schon tief in Eure Herzen gedrungen. Ich erschrak, Leonhard, als ich Dich zum ersten Male sah — ich kannte Dich sofort wieder, hatte ich Dich doch aufwachsen gesehen. Du mochtest während der fürchterlichen Zeit damals wohl zwölf Jahre zählen. — Damals nanntest Du mich Onkel — als Du mir jetzt vor zwei Jahren als neu ernannter Amtmann entgegentratest, hattest Du mich vergessen. — Es ist nicht zu verwundern, Kinder vergessen schnell, und dann sollte mein Gedächtniß ausgelöscht sein bei Deinem Vater. Als ich nun Euer Verhältniß erfuhr, Kinder, erschrak ich tief, und ich sann lange darüber nach, ob ich nicht durch einen Machtspruch dazwischen treten und Euch trennen sollte; aber ich vermochte es nicht, als ich mit meinen eigenen Augen Eure hingebende, gegenseitige Liebe sah. Es that meinem Herzen wohl, und ich wollte nicht sehen mit sehenden Augen. Ich hoffte auf den Himmel; dachte, er würde es zu einem guten Ende führen — nun ist's am Entscheidungspunkte angelangt, und ich habe um Verzeihung zu bitten, daß ich Euch vielleicht viel Herzeleid nicht erspart habe."

Der alte Mann seufzte tief auf, und dann sank er wie gebrochen in einen Stuhl zurück, sein Antlitz mit beiden Händen verhüllend.

In dem Gemache herrschte eine Weile tiefes Stillschweigen; denn die eben vernommenen Mittheilungen lasteten schwer auf den beiden jungen Seelen.

„Freilich," sagte Leonhard endlich in gepreßtem Tone, „mein Vater ist streng und eifersüchtig stolz auf seine Ehre."

Sein Blick fiel mit bangem Ausdruck auf Johanna; als er aber die Augen des Mädchens wie hilfeflehend auf sich gerichtet sah, suchte der junge Mann eine zuversichtlichere Miene anzunehmen.

„Mein Vater wird nicht unerbittlich sein." —

Aber Sattler wehrte mit beiden Händen ab.

„Sage das nicht; denn ich habe Deinen Vater schon gekannt, als man noch lange nicht an Dich dachte — ich weiß es besser. Der stolze, ehrenstrenge Mann mag nichts mehr von seinem alten Freunde wissen, dessen Ehre geschändet ist und hinter dem sich einst die Zuchthausthore geschlossen haben. Die Nennung meines Namens schon allein würde in seinen Augen einen ihm zugefügten Schimpf bedeuten!"

Leonhard schritt auf den wie gebrochen Dasitzenden zu und legte ihm sanft die Hand auf die Schulter.

„Fassen Sie Muth, Vater Sattler," sagte er mit einem zärtlichen Blick auf Johanna; „denn ich bin ein Mann, und auch ich halte starr an dem fest, was ich einmal für recht erkannt habe. Wohl ist mein Vater ein ehrenstrenger, stolzer Mann; aber ich wage zu hoffen, daß die Liebe zu seinem einzigen Sohne ihm über Alles geht. Er verdammt Sie, Vater Sattler, weil der Schein gegen Sie aussagt; aber seine Meinung wird erschüttert werden, wenn er einsieht, daß der eigene Sohn nicht an die Schuld des Jugendfreundes glaubt. Zudem hat er nicht das Recht, mir die Liebe zu einem reinen, makellosen Mädchen zu verbieten; denn was könnte Johanna schließlich für Ihre Schuld, gesetzt den Fall, daß Sie wirklich der Schuldige wären. Nein, nein, noch heute Abend werde ich dem Vater meine Liebe vortragen und hoffe zuversichtlich, daß er seine Einwilligung gibt."

Sattler schaute den jungen Mann mit banger Frage an.

„So ist es Dein unabänderlicher Entschluß, Leonhard, Du willst den großen Wurf wagen?"

Der Angeredete athmete schwer auf.

„Mein Entschluß steht fester begründet als je," sagte er nach einer kurzen Pause. „Die Abschiedsstunde macht die Herzen weich, und was der Ehrbegriff meinen Vater verhindern könnte zu thun, das wird die Liebe zu dem scheidenden Sohne bewirken. Gewiß, mein zuversichtliches Hoffen steht darauf, daß ich noch vor dem Ausmarsche Euch glückliche Kunde bringen werde."

Er faßte mit zärtlichem Drucke die Hand seiner Verlobten und schaute ihr mit leuchtenden Blicken in die lieben Augen.

Der Alte schüttelte trübe den Kopf; aber er bezwang sich und schwieg. Auch die beiden jungen Leute blieben still; denn sie fühlten es tief im Herzen, daß es sich nun nicht mehr um Worte handeln konnte, wo in der nächsten Stunde vielleicht schon eine so folgenschwere Entscheidung zu erwarten stand. So dachte Leonhard bald an Aufbruch.

Vater Sattler trat zur Seite, um den Abschied der Liebenden von einander nicht zu stören; denn es konnte ja jede Stunde zum Aufbruch geblasen werden, und da galt es beim Auseinandergehen Abschied zu nehmen auf Leben und Tod.

Der alte Mann starrte in die mondbeschienene Nacht hinaus und wischte sich verstohlen eine Thräne aus dem Auge.

„Mein armes Kind," flüsterte er mit gebrochener Stimme vor sich hin, „nun ist Dein stiller Glückstraum zu Ende. Mein Himmel, das Leben ist so kurz — daß auch so viel Trübsal in demselben enthalten sein muß."

Er wandte sich um und sah sein Kind scheidend am Halse des geliebten Mannes hängen. Der alte Mann nickte bedeutsam mit dem Kopfe und starrte dann wieder in die Nacht hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Uniformirte Socialdemokraten.

Zu den ihrer Tragweite nach wichtigsten Erscheinungen der letzten Arbeiterrevolte gehören diejenigen, welche ein immer tieferes Eindringen der socialdemokratischen Lehren und Grundsätze in die belgische Armee bekunden. Die Befürchtungen, welche die mit den belgischen Heereszuständen vertrauten Persönlichkeiten längst hegten, haben sich bewahrheitet, und die oberste Militärbehörde leugnet auch gar nicht mehr, daß während der letzten Arbeiterbewegung zahlreiche Fälle von militärischer Insubordination vorgekommen sind. Besonders schlimme Erfahrungen machte man mit den einberufenen Reservisten, welche schaarenweise, zum Theil sogar in Uniform, an den socialistischen Straßenzügen und Kundgebungen theilnahmen. Die Regimentscommandeure in verschiedenen Garnisonsstädten, sowohl in den französischen, wie in den flämischen Landestheilen, haben hierüber an das Kriegsministerium berichtet, und es heißt, daß auch der König auf directem Wege von einem höheren Officier äußerst lehrreiche Mittheilungen über die betreffenden Vorgänge erhalten habe. Die Sache verdient jedenfalls aufmerksame Beachtung. Denn man denke sich die jeden Augenblick mögliche Wiederkehr der Arbeiterunruhen und alsdann eine militärische Gehorsamsverweigerung in größerem Umfang, welche nach den jüngsten vorgekommenen Fällen von Insubordination keineswegs ausgeschlossen erscheint. Es wäre dies der unbestreitbare Sieg der Revolution, und der Regierung bliebe dann kein anderer Ausweg übrig, als der Appell an die Hilfe des Auslandes, mit seinen hochbedenklichen Consequenzen auf dem Gebiete der inneren wie der auswärtigen Politik. Der König hat in Folge der erwähnten Vorfälle den Kriegsminister General Pontus rufen lassen und demselben bittere Vorwürfe darüber gemacht, daß er während seiner nunmehr neunjährigen Amtsdauer keine Zeit gefunden habe, den persönlichen und allgemeinen Heeresdienst auch nur vorzuschlagen. Die Stellung des Kriegsministers ist derart erschüttert, daß man bereits den General Brassine, den Platzcommandanten von Brüssel und Vertrauensmann des Königs, als seinen Nachfolger nennt. Der Rücktritt des Generals Pontus würde in der Armee jedenfalls mit Jubel begrüßt werden.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung, Magenschwäche, Gelbsucht, Kopfschmerz.

Das Beste

Mittel für alle Magen-, Leber- und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Wenn das Essen

euch beschwerlich wird, Verdaulichkeit ungenügend, Schlaf eine Unmöglichkeit, und Appetitlosigkeit sich einstellt, so gebraucht sofort den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt. Derselbe wirkt kräftigend auf den ganzen Organismus und wird gegen Dyspepsia, Magenleiden, Schwäche, Husten und Erkältungen von allen Aerzten empfohlen. Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hat die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche. Nehmt keine der werthlosen Nachahmungen. Eisner & Mendelson Co., Agenten und Importäre von Mineral Wassern, 6 Barclay Str., New York.

Gebrauche die ächten **Johann Hoff'schen Malz-Bonbons** für Halsleiden, Heiserkeit und Erkältungen.

Die Johann Hoff'sche Malz-Chocolade ist anerkannt als das beste Nährmittel für Kinder und Reconvalescenten. Angenehmes, kräftigendes Frühstück.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel.

Das beste Mittel gegen Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Influenza, Halsschmerzen.

Dieses wunderbare Mittel für Husten und Erkältungen, wenn einmal versucht, wird sicher ein nothwendiger Artikel in jedem Haushalt werden.

New York, 14. April '85.
Mr. C. N. Crittenton:
Geehrter Herr! Ein Glied meiner Familie hat seit den letzten 4 Wochen an einem heftigen und unangenehmen Husten gelitten, welcher in der Gegend der Brust und am Rücken große Schmerzen nebst Schlaflosigkeit verursachte. Ich habe viele gut empfohlene Mittel gebraucht, sowohl innerlich wie äußerlich. Schließlich ließ ich eine Flasche Ihres Heilmittels, Hale's Honey, kommen und nachdem ich eine Flasche gebraucht hatte, hörte der Husten zu meiner Freude und Erstaunen auf. Es hatte eine magische Wirkung.
Schicken Sie mir gefälligst noch 3 Flaschen nebst Rechnung, da ich denke, es sollte in jeder Familie vorräthig gehalten werden.
Ihr ergebenster
Josef Christadora,
95 William Str., N. Y.

Hale's Honey of Horehound and Tar wird von allen Apothekern für 25c, 50c und $1.00 per Flasche verkauft. Die großen Flaschen sind verhältnißmäßig die billigsten.

Hütet Euch vor Fälschungen und Nachahmungen.

Fragt nach Hale's Honey of Horehound and Tar und nehmt nichts Anderes.

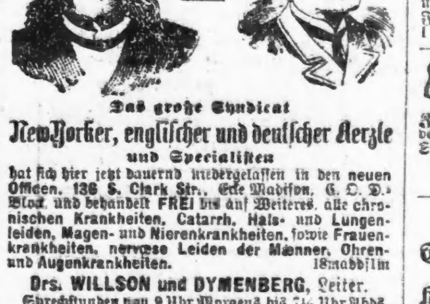
The C. N. Crittenton Co., Alleinige Eigenthümer, 115 Fulton Str., N. Y.

Pike's Zahntropfen heilen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Farbe. 50 Cents.

Glenn's Schwefelseife verschönert die Haut.

German Corn Remover gegen Hühneraugen und Beulen.



Frei

Das große Syndicat New Yorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten hat sich hier jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Offices, 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D. Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres, alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervöse Leiden der Männer, Ohren- und Augenkrankheiten.

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7½ Uhr Abds. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE, 157 und 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren, von **Strauß & Smith,** 279 u. 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Auf leichte Abzahlungen. Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. THE MANUFACTURERS DEPOT, 113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

KING MEDICAL INSTITUTE, 456 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt. Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Nacht und einen Besuch (Consultation frei).

Nur $5 den Monat. Die internationalen Aerzte

... 2204 State Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

... drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus.

DR. SCHROEDER, der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av., nahe Division Str.

Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 13 Clybourn Ave.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, ... Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

S. GOLDSMITH, V. S., Thier-Arzt und Dentist, OFFICE: Heide Bros., 1300 N. Clark Str., Telephon: Lake View 145.

Brüche geheilt! Das verbesserte elektrische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch bei der härtesten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer: **Schmitz's Geheim-Mittel** ... E. A. SCHMITZ, 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Dr. A. ROSENBERG ... 125 S. Clark Str.

... Bruchbänder, ... R. Schenzinger, 82 W. Madison, Ecke Jefferson.

Dr. Danis, 166 W. Madison Str., Chicago, Ill., Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Neueste Patente! Beste Verbesserungen!

... Dr. A. T. SANDEN, 169 La Salle Str., Chicago, Ill.

Schwache Männer, ... **Schwache Frauen,** ... Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Mannes kraft wieder herzustellen, ... „Der Rettungs-Anker", 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. ... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Private, Chronische und Nervöse Leiden ... Arme Leute ... Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., „Tribune" Gebäude. Importeur und Fabrikant von **Augengläsern und Brillen,** ... 1863—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE WATRY, 99 Randolph St. **Opern-Gläser,** Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ... Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Borsch, Optiker, 103 E. ADAMS ST. ... BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, ... 1108 Masonic Temple, ... 642 Lincoln Ave.

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, ...

Eye and Ear Dispensary. ... 210½ Clark Str., Ecke Adams Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1861. 159 S. Clark Str., Chicago.

DR. J. N. RANCER, ... 1108 Masonic Temple.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

HAYMARKET CROCKERY HOUSE,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl — von über — 30mz,6m,ddf

500 verschiedenen Gläsern

zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas.............70c das Dtzd.

Kupferne Maße, 6 Stücke nur..........$3

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
NewOrleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	‖ 4.30 N	‖10.40 V
Kankakee & Champaign	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5. 5 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Monon-Route.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

ERIE LINES

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 N	*7:50M
N.Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 M
Lima, Marion & Columbus	§7:30 M	§6.55 M
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 M
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40M
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 M	*7:50M

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.35 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.05 PM	† 9.00 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N	* 7.15 V
	*10.45 N	* 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 V
	§10.45 N	* 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

Eine Musterstadt.

Im Niagara County, N. Y., wird in nächster Zeit eine „Musterstadt" entstehen. Der Gouverneur von New York hat vor einigen Tagen das Gesetz, welches die Pläne der „Model Town Company" sanctionirt, unterzeichnet und so steht der Verwirklichung der Idee kein Hinderniß mehr im Wege. Das zu schaffende Gemeinwesen soll nach socialistischen Grundsätzen organisirt werden, soweit dies eben unter unserer Verfassung und den Landesgesetzen möglich ist.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit $10,000,000 festgesetzt und soll durch Verkauf von Aktien im Werthe von je $100 aufgebracht werden. Die Gesellschaft hat das Recht, Bauplätze und Häuser zu kaufen und zu verkaufen, resp. zu bauen; sie darf Schulen errichten, Eisenbahnen bauen, Gas, elektrisches Licht, Dampf- und Wasserkraft erzeugen und verkaufen, Telephon und Telegraphenlinien anlegen, Fabriken errichten u. s. w. Kurz gesagt: Die Corporation kann alle in einem modernen Gemeinwesen nöthigen Unternehmungen selbst in die Hand nehmen und Privatbetrieb nur insoweit zulassen, als es ihr wünschenswerth erscheint.

Natürlich liegt es in dem Plane der Gesellschaft, Privatunternehmungen, wenn irgend möglich, gänzlich ferne zu halten. Die Aktionäre werden die Stadt verwalten, da aber jeder Einwohner Besitzer von Aktien sein wird, so wird Jeder bei der Verwaltung mitzureden haben und die Leitung des Ganzen wird vollkommen in den Händen der Einwohner liegen. Diese werden an dem etwa erzielten Nutzen theilhaben, aber auch eventuelle Verluste gemeinsam tragen müssen. Dieser Plan geht nun allerdings nicht so weit, als die Bellamisten und die Anhänger ähnlicher Lehren zu gehen wünschen, aber ein Schritt in dieser Richtung ist es gewiß. Bemerkt muß hier werden, daß ähnliche Gemeindewesen in Rußland schon seit Jahrhunderten bis auf den heutigen Tag bestehen. Jedes Bauerndorf in Inner-Rußland bildet einen sogenannten „Mir" und der „Mir" sorgt für Alle, die ihm angehören.

Jedenfalls wird der auf amerikanischen Boden übertragene und im Großen Maßstabe durchgeführte „Mir" ein sehr interessantes Experiment werden. Wenn tüchtige, ehrliche und erfahrene Leute die Verwaltung der „Musterstadt" in Händen haben, so ist nicht daran zu zweifeln, daß der erwartete Erfolg sich einstellen werde. Eine andere Frage ist, ob durch die „Musterstadt" eine neue Aera in der Verwaltung der Städte wird herbeigeführt werden. Man ist der Meinung, daß das Interesse jedes einzelnen Bürgers an der Verwaltung größer sein würde, wenn jeder Einzelne an dem Resultate direct participirte. Ohne Zweifel wird wenigstens im Anfange jeder Bürger sich lebhafter an der „Regierung" betheiligen, aber ob das in aller Zukunft so bleiben wird, muß sich erst zeigen. An der Verwaltung unserer Städte ist auch jetzt jeder Bürger interessirt. Unser ganzes Regierungssystem ist auf dem Grundsatze aufgebaut, dem einzelnen Bürger den größtmöglichsten Antheil an der Regierung zu geben, aber wir haben längst die Erfahrung gemacht, daß trotzdem eine arge Theilnahmslosigkeit immer mehr Platz greift. Viele bleiben an den Wahltagen zu Hause, weil sie Zeit und Mühe für das allgemeine Wohl nicht aufwenden wollen! Weshalb das anders werden soll, wenn die betreffende Stadt einer Aktien-Gesellschaft gehört, ist nicht recht verständlich. Die Geschichte vieler unserer großen Aktien-Gesellschaften beweist übrigens, daß auch bei solchen Unternehmungen häufig sich kleine Cliquen bilden, diesich hervordrängen und das große Wort führen, während die Masse der Aktionäre nicht viel zu sagen hat. Die Zukunft muß lehren, ob das in der Musterstadt in Niagara County anders und besser sein wird.

Nihilistische Umtriebe?

Die Polizei hat dieser Tage in St. Petersburg eine neue nihilistische Verbindung entdeckt und 20 Mitglieder verhaftet. Am 24. April wurde nämlich nahe der Eisenbahnstation Pliussa (Warschauer Bahn) im Walde die entsetzlich verstümmelte Leiche eines ungefähr 18jährigen jungen Menschen gefunden. Der Kopf war vom Rumpf getrennt, das Gesicht unkenntlich zerschnitten, Brust und Rücken zeigten tödtliche Stichwunden. Nahebei versteckt wurden eine Gymnasiastenmütze, zerfetzte Kleider und blutige Wäsche mit den Buchstaben K. N. G. gefunden. Tags zuvor waren dem auf der Station Pliussa stationirten Gendarmen drei Abends mit dem Petersburger Zug ankommende junge Leute aufgefallen, welche direct in den nahen Wald gingen. Der Gendarm folgte ihnen, verlor sie aber bald aus den Augen. In dem jüngsten dieser drei vermuthete man den Ermordeten. Sofortige energische Nachforschungen der Polizei ergaben, daß ein Gymnasiast G. aus Kronstadt verschwunden war, welcher besuchsweise in Petersburg geweilt und hier hauptsächlich mit Studenten verkehrt hatte. Letztere wurden bald ausfindig gemacht und von Geheimpolizisten beobachtet. Der herbeigerufene Gendarm erkannte in zweien von ihnen die Leute, welche mit dem Ermordeten in Pliussa eingetroffen waren. Sie trafen sich in auffallend lichtscheuer Weise mit verschiedenen Studenten und älteren Gymnasiasten in einem abgelegenen Quartier auf der Wiborger Seite. Sämmtliche 20 Theilnehmer wurden von der Polizei aufgehoben. Der ermordete Gymnasiast war gleichfalls Mitglied der Gesellschaft gewesen, hatte sich aber die letzte Zeit seinen Mitverschworenen verdächtig gemacht. Daher hatten diese über ihn das Todesurtheil verhängt. Der Leiter der Verbindung, ein Student des zweiten Cursus der militärmedicinischen Akademie, hatte mit andern Studenten die Ermordung des Verdächtigen übernommen und ausgeführt. Einer der Mörder ist orthodox, der andere Jude. Die Residenzpresse, welche anfänglich den räthselhaften Mord gemeldet hatte, erhielt Befehl, nichts weiter darüber zu bringen. Ueber die eigentlichen Zwecke, welche diese nihilistische Verbindung verfolgte, verlautet noch nichts Sicheres.

Das Herz in der Sprache und in der Wissenschaft.

Mit merkwürdiger Uebereinstimmung weisen todte und lebende Sprachen dem Herzen eine hervorragende Stellung im Gefühlsleben des Menschen zu. 1. Mos. 8, 11 heißt es: „Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf", 1. Samuelis 1, 15 und Psalm 42,5 ist entlehnt: „Sein Herz ausschütten", „Ein Mann nach dem Herzen Gottes beruht auf 1. Samuelis 13, 14 und Apostelgeschichte 13,22, nach Psalm 104, 15 ist gebildet: „Der Wein erfreut des Menschen Herz", und so könnten wir aus der Bibel der Beispiele noch viele bringen. Das griechische „Phren" und das lateinische „Cor" haben schon bei den ältesten Schriftstellern die Bedeutung des Empfindens, ja sogar des Denkens. Homer erzählt uns von Göttern und Helden, daß sie eine Sache im „Herzen und im Gemüthe erwägen". Und nun gar die Menschen von heut! Sie verlegen die ganze gemüthliche Seite des geistigen Daseins in das nicht mehr als faustgroße Organ im Brustkasten, ja es gilt ihnen als Sitz des mächtigsten und süßesten der Triebe, der Liebe. Im krassesten Gegensatze dazu lautet die Lehre der Wissenschaft: „Das Herz ist eine Druckpumpe, welche das Blut durch den Körper treibt"; davon, daß Fühlen und Denken, Haß und Liebe durch dasselbe beding sei, weiß sie nichts. Und wenn nun auch erst zu Anfang des 17. Jahrhunderts der Blutkreislauf entdeckt worden ist, so fragen wir doch, ob denn die Menschen von ehedem blind gewesen sind, indem sie einem Bestandtheile des Körpers, der einem zwar lebenswichtigen, aber doch ungeheuer prosaischen Proceß vorsteht, die zartesten und feinsten Regungen der Seele zuschrieben? Fast möchte es den Anschein gewinnen, als sei es unmöglich, die Brücke des Verständnisses zu schlagen zwischen dem mathematisch feststehenden Satze der Physiologie und dem poetischen Aberglauben der Völker. Und doch gelingt dies leichter, als man glauben sollte! Der wahre Grund, weshalb die Sprache wissenschaftlich geradezu verkehrten Anschauungen Raum gab, liegt darin, daß Ursache und Wirkung mit einander verwechselt wurden. Mag man über den Ursprung geistigen Lebens und der Gefühlssphäre insbesondere denken, wie man will, darüber herrscht kein Zweifel mehr, daß sie auf's Innigste, Untrennbarste mit dem Nervensystem verknüpft sind,von dem bekanntlich alle Vorgänge im Organismus, mögen sie von unserem Willen abhängig sein oder nicht, regulirt werden. Das geht so weit, daß manche unter ihnen unter dem Einfluß geistiger Strömung die größten Veränderungen erleiden,ja daß man umgekehrt aus dem Vorhandensein dieser auf jene zu schließen berechtigt ist. Vorzugsweise zeichnet sich in dieser Beziehung das Blutgefäßsystem aus, welches direct als das feinste Reagens auf alle psychischen Affekte betrachtet werden darf. In einigen Fällen nimmt die Sprache gebührede Rücksicht auf das thatsächliche Verhalten: wenn wir davon sprechen, daß ein Individuum „roth vor Zorn" oder „blaß vor Schrecken" ist, drücken wir ganz logisch aus, daß jene es sind, welche das Phaenomen einer stärkeren oder schwächeren Blutfüllung zu Tage treten lassen. Bei der Liebe hingegen, von der gewiß Niemand leugnen wird, daß sie die Herzthätigkeit oft zu wunderbaren Sprüngen anzuspornen pflegt, vergessen wir, daß es nicht etwa darum lebhafter klopft, weil es selbst von ihr ergriffen worden ist, sondern weil es durch sie in gleicher Weise beeinflußt wird, wie die Blutgefäße der Wange durch Zorn oder Schreck. Das Herz spielt daher die Rolle des Thermometers, es zeigt die Wärme an,aber es erzeugt sie nicht selbst.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die „Abendpost" verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Nur der echte, importirte

„ANKER" PAIN EXPELLER

ist und bleibt das **beste** Mittel gegen

RHEUMATISM.

Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.

Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man **KOSTEN FREI** das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire

F. AD. RICHTER & CO., 17 Warren Str. NEW YORK.

29 Preis Medaillen! Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.

25 & 50c. die Flasche. Bei: J. W. Witzback. 96 La Salle & 136 W. Madison. Victor Ehrich. 2500 Cottage Grove Ave. R. E. Rhode. 301 N. Clark Str. und anderen Apotheken.

JAS. H. WALKER & Co

WABASH AVE. & ADAMS ST.

Bargains in Leinen.

Beinahe Ein Dollars werth Damast für 50c.	72zöll. Tisch-Damast — Irlands feinstes Product — die allerbesten $2.50 und $2.75 Qualitäten...Freitag	$1.55
	Unser Dollar Damast — 72zöll. — gehen Freitag für...	69c
	Ein schwerer gebleichter Damast — 72zöll. — ausgezeichnete $1.25 Qualität — etwas Spezielles für Freitag...zu	$1.00
Morgen ist der größte Handtücher-Tag in '93!	Außerordentliche Handtuch Bargains — viele zur Hälfte der regulären Preise! Ganz bestimmt gab es niemals solche Handtücher für 25c und 33⅓c! Gute Hotel-Handtücher gehen für $1.50 das Dutzend, Chicagos bestes 25c Handtuch...für	19c

Beseht die russischen Bade-Handtücher zu 50c, halber regulärer Preis — die 25c und 37½c Dresser Scarfs — sowie andere aus zu großem Lager resultirende Spezialitäten für morgen.

Basement Bargains.

Das Bargain Centrum in Chicago's wirklichem Bargain Haus!	Importirte Lawns — in vielen Mustern — die 35c Qualität (seht unsere Schaufenster)...zu	9c
	100 Stücke Silkaline — große Auswahl von Mustern — 12½c und 15c Waaren...Freitag	6c
	84 Stücke Tinseled Draperien — früher für 35c verkauft...Freitag	9c

Reste von Betttücherzeug, Kissenbezügen und Muslins. — Eine große Masse von „Webstuhl-Enden" zu bedeutend unter dem Kostenpreis in der Fabrik.

Große Frei-Excursion mit Musik

jeden Sonntag um 1:30 Nachmittags, vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn zu unserer nahe gelegenen Subdivision nach

CENTRAL AVE.-STATION.

Nur 6¼ Meilen vom Courthause, 2¼ Meilen innerhalb der Stadtgrenze in der 27. Ward. Unsere Stadtlotten sind billiger, als irgend andere Vorstadtlotten von 20—30 Meilen entfernt von der Stadt.

Lotten von $300 und aufwärts

mit kleinen Anzahlungen, den Rest nach Belieben. — Abstracte und Titel perfect zu jeder Lot.—Wozu Rente zahlen? Wir bauen Euch Häuser auf kleinen monatlichen Raten.

Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.; blos 20 Minuten Fahrt.

Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schöne breite Straßen, Schulen, Kirchen und Stores, mit zwei großen Fabriken am Platze, wovon eine Fabrik gegenwärtig 200 Leute beschäftigt, die zweite die jetzt im Bau begriffen ist (die Garden City Foundry und Maschinen-Fabrik) wird 4—500 Leute beschäftigen, Arbeit genug für jeden Mann.

Die Metropolitan Elevated Railway, die jetzt im Bau ist, wird bis zu unserem Land gehen, die Freight Yards von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, und die großen Car Shops von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden, daher ist unser Land sehr geeignet sowohl für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — Kommt und überzeugt Euch!!!

Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave., Leavitt Str. und California Ave. und allen Zwischen-Stationen. — Wegen Frei-Tickets wende man sich an unsere Office oder am Bahnhof.

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.

Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str., zu haben.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

— Aechter —

Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma **G. W. Gail & Ax,** Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Für 30 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

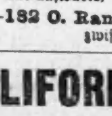
NAEGELIS HOTEL Hoboken, N. J.

Deutsches Hotel erster Klasse.

Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll

3ap3mt R. NAEGELI.

Weinhändler.



CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine.

85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei ins Haus geliefert.

180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 13agsdibolf

CALIFORNIA WINES.

$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.

CALIFORNIA WINE VAULT, 157 5. Ave. 8iulli

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.

140 Washington Str.

Telephon 2024. 24ocsdb,1j

Adolph J. Sabath, Advocat.

168-172 Washington Str., Zimmer 1013-1016. Ecke 5. Ave.

Specialität: Besitztitel-Untersuchungen.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.

R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

Longenecker & Jampolis,

Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21j6m

MAX EBERHARDT. Friedensrichter,

142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

11jaljmodidoja9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddsli

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,

HARDMAN PIANO WAREROOMS!

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Eine gute Anlage.

ELMHURST LOTTEN, $175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Rate.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohnern, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern-Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 4mabw

DELANY & PADDOCK, 115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Passage-Scheine im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche Reichs-Post unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.

62 S. CLARK STR. (Sherman House.)

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. 52 Clark Street.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connolly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175-181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte: 92 La Salle Str.

.. Das ..

Deutsche Rechtsbureau

befindet sich jetzt in der Office von

ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.

Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.

K. W. Kempf, Consulent.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Finanzielles.

Household Loan Association, (incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Wasmansdorff & Heinemann, Bank-Geschäft,

145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.

Bank and Safe Deposit Vaults.

4% Interessen für Spareinlagen, Vier Zinstage im Jahr. Geld verliehen auf Grundeigenthum an monatlichen Abzahlungen zu vier Proz.

45 So. DESPLAINES STR., CHICAGO, ILL., nahe W. Washington Str. 4malm

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen,

in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1295.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Zeit geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.